34. Jahrgang. Mittwoch, 14. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18699. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Januar. (W. T.) In der morgen erscheinenden Nummer der „Deutschen Medicinischen Wochenschrift“ giebt Professor **Koch** weitere Mittheilungen über sein **Heilmittel gegen Tuberkulose** und beschreibt den Entdeckungsweg und die Bereitungsweise. Dasselbe ist ein Stoffwechsel-Product, wahrscheinlich den Eiweißkörpern zugehörig, jedoch den Reactionen nach kein Toxalbumin, tödtet in gewisser Concentration das lebende Protoplasma, macht es nekrotisch und bringt den Bacillus durch Entziehung der Wachsthumsbedingungen zum Absterben.

Brüssel, 14. Januar. (Privattelegramm.) Prinzessin **Henriette** ist mit den **Sterbesacramenten** versehen worden.

Antwerpen, 14. Januar. (Privattelegramm.) Der **Seedampfer „Tenace“** ist von **Eisbergen** arg **beschädigt** worden. Die Mannschaft flüchtete auf Eisblöcke und wurde durch einen Hilfsdampfer gerettet.

Helsingfors, 14. Januar. (Privattelegramm.) Es ist hier eine **Blatternepidemie** ausgebrochen. Sämmtliche Schulen sind geschlossen. Zahlreiche Wölfe greifen die Reisenden unweit von Helsingfors an.

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. Januar.

Caprivis Erklärung

in der gestrigen Sitzung des Reichstages*) bei der Berathung der Anträge auf Beseitigung oder Ermäßigung der Getreidezölle hat, wie man uns schreibt, allgemein einen guten Eindruck gemacht. Die Debatte wurde mit Rücksicht auf das bisherige Vorgehen der Reichsregierung mit allseitiger Spannung erwartet. Das Haus war gut besetzt; schon vor Beginn der Sitzung waren Eintrittskarten zu den Tribünen schwer zu erlangen. Am Bundesrathstisch waren die Vertreter der Reichsregierung und der Einzelregierungen zahlreicher wie sonst. Auch der neue preußische landwirthschaftliche Minister hatte sich eingefunden. Daß eine Erklärung des Reichskanzlers in Aussicht stehe, war schon früher bekannt geworden; auf den Inhalt derselben war man um so gespannter, als darüber schon zwischen freisinnigen und conservativen Blättern eine kleine Vorfehde stattgefunden hatte. Nach dem weiteren Verlauf der Verhandlung muß man annehmen, daß dieses Mal die Enttäuschung auf der rechten Seite des Hauses war. In der Hauptsache hielt Herr v. Caprivi sich in gedeckter Stellung — mit Rücksicht auf die in Wien stattfindenden Verhandlungen. Aber schon der Ausdruck der Hoffnung, daß diese zu einem für beide Theile befriedigenden Resultat führen würden (daß es sich also nicht um einen „Tribut“ an Oesterreich-Ungarn handele), gab dieser Zurückhaltung eine charakteristische Färbung. Von den Getreidezöllen selbst sprach Herr v. Caprivi nicht; aber das Ziel, welches die Gegner dieser Zölle im Auge haben, die Verbilligung der Nahrungsmittel, erkannte er als erstrebenswerth an und berief sich als Beweis dafür auf die Erleichterung der Fleischnahrung durch die theilweise Aufhebung der Viehsperre. Ohne den Worten des Reichskanzlers irgend Zwang anzuthun, kann man daraus schließen, daß die Regierungen auf eine Tarifreform in dem bezeichneten Sinne auf dem Wege handelspolitischer Abmachungen hinarbeiten.

Der erste socialdemokratische Redner, Herr **Schumacher**, der für den Gesetzentwurf Auer u. Gen. (sofortige Aufhebung sämmtlicher Nahrungsmittelzölle) eintrat, hatte wohl nicht mehr Zeit, seine im Voraus festgestellte Rede der neuen Sachlage entsprechend umzuarbeiten; dagegen hatte er die Genugthuung, daß ein Theil der Regierungsvertreter, Herr v. Bötticher an der Spitze, von dem Bundesrathstisch auf der rechten nach der linken Seite auswanderten, um sich kein Wort des Redners entschlüpfen zu lassen. Herr **Richter** erkannte bezüglich der Erklärung des Reichskanzlers an, daß mit einer Resolution, wie er sie beantragt hatte, bei der gegenwärtigen Lage der Dinge nicht viel auszurichten sei, und beantragte die Verweisung beider Anträge an die Budgetcommission. Hierauf erörterte er eingehend in scharfpointirter Weise die Opportunität einer Erörterung der Vertragsverhandlungen im Parlament, die Auslassungen der „Hamburger Nachrichten“ bezüglich des Werthes von Handelsverträgen, die Bekehrung der „Post“ und die Nichtbekehrung des Hrn. v. Kardorff, um, wie er sich nachher in einer persönlichen Bemerkung an die Adresse des Abg. Dr. Buhl ausdrückte, den Reichskanzler v. Caprivi gegen die Angriffe des cidevant-Reichskanzlers Fürsten Bismarck in Schutz zu nehmen. Die nächste Wirkung der Richter'schen Rede auf die Gegner war ein fulminantes Plaidoyer eines bairischen Conservativen Hrn. **Lutz**, der sich im Parlamentsalmanach als geschäftsleitender Vorstand des landwirthschaftlichen Bezirks- und Districtsausschusses Heedenheim anführt. Daß er sowohl wie der Wortführer der schlesischen Agrarier aus dem Centrum, Frhr. v. **Schalscha**, der von dem Unwohlsein, dessentwegen er aus der Landgemeindeordnungscommission ausgeschieden, sehr rasch wiederhergestellt ist, Hrn. Richter bekämpften, aber auf eine ganz andere Stelle hinzielten, lag in der Situation.

Nach diesen Leistungen kann man sich eine halbwegs ausreichende Vorstellung von den Kämpfen hinter den Coulissen machen, deren Object die Getreidezölle sind. Den besten Willen zur Vertheidigung der Getreidezölle im Interesse der süddeutschen Bauern legte auch der nationalliberale Großgrund- und Weingutsbesitzer Dr. Buhl an den Tag, der wenigstens vom Hörensagen über die Getreidezollfrage sehr gut unterrichtet zu sein schien, aber sich, was doch näher gelegen hätte, über die Eventualität einer Herabsetzung der Weinzölle bei den nächsten bevorstehenden Verhandlungen mit Italien nicht äußerte. Da dieses Redebouquet einer Ergänzung bedarf, wurde die Verhandlung auf heute vertagt.

*) Wegen des erheblich verspäteten Eintreffens der Berliner Post war es leider nicht möglich, den ausführlichen Kammerbericht in dieser Ausgabe der Zeitung zu bringen. Wir werden denselben in der nächsten Morgennummer nachtragen.

Nothstand in Berlin.

Der anhaltende strenge Winter, die stark verminderte Bauthätigkeit und auch die plan- und ziellosen Strikes haben einen großen Nothstand unter der Berliner Arbeiterbevölkerung hervorgerufen. Auf den Leihämtern ist fortgesetzt ein ganz gewaltiger Andrang von Arbeiterfrauen, welche die letzte Habe versetzen; in den kleinen Vorkostkellern des O., N. und NO. werden ausschließlich von den Arbeitern Kartoffeln begehrt, und die auch noch meistens auf Credit. Bei den Pferdebahndepots fanden sich am Morgen des ersten großen Schneefalls Tausende ein, welche um Arbeit nachsuchten; in der Zimmerstraße, wo das Intelligenzblatt ausgegeben wird, mehren sich von Tag zu Tag die Reihen der blaßwangigen Frauen und Männer, die mit fast fieberhafter Eile die Stellen-Gesuche durchfliegen; Leute, welche mit der Arbeiterbevölkerung engste Fühlung unterhalten, behaupten, daß speciell unter den Malern, Tischlern, Maurern die Noth am größten ist, wenngleich solche Zustände, wie sie aus dem Osten Londons gemeldet werden, uns zum Glück erspart geblieaen sind.

Den Nothstand wollen nun die Socialdemokraten zu Agitationszwecken ausnutzen; es haben bereits gestern Vormittag Versammlungen von Arbeitslosen stattgefunden. Im Friedrichshain sprach Buchdrucker Werner. In der Discussion wurde eine friedliche Straßendemonstration befürwortet. Man brauche sich nicht gleich vor den Kanonen zu fürchten, so schnell würde nicht geschossen. Ein Arbeiter verlangte vom Magistrat das für das Schützenfest, den medicinischen Congreß u. s. w. bewilligte Geld für die Arbeiter. Die Versammlung nahm schließlich eine Resolution gegen die jetzige Gesellschaftsordnung an und richtet an die öffentlichen Behörden die Aufforderung, Schritte zur Milderung der Calamität zu thun, weist jedoch jedwede Hilfe, die den „Charakter einer Armenunterstützung“ tragen könnte, zurück. Der Antrag, eine Deputation an den Polizei-Präsidenten zu senden, um die Erlaubniß zu einer großen Straßendemonstration zu erbitten, wurde abgelehnt.

In der Versammlung in der Bockbrauerei wurde in einer zur Annahme gelangten Resolution die Zahl der feiernden Arbeiter Berlins auf 62 000 geschätzt.

Unter den westfälischen Bergleuten

gährt es bekanntlich schon längst wieder, doch scheinen die besonneneren Elemente noch die Oberhand zu behalten. In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung in Bochum haben nämlich die Bergleute sich dahin ausgesprochen, daß sie zunächst auf durchaus friedlichem Wege und ohne jeden Strike es versuchen wollen, ihre Forderungen durchzusetzen. Sollte dies nicht gelingen, dann erst soll ein Strike von längerer Dauer und großartigem Umfange inscenirt werden, durch welchen alsdann ein völliger Mangel an Kohlen herbeigeführt werden dürfte. Diese Passivität werde die stärkste Waffe der Arbeiter sein.

Der Zwischenfall in Newyork.

Ueber den schon gestern kurz erwähnten Zwischenfall, der sich im Hafen von Newyork auf dem deutschen Dampfer „Elbe“ zugetragen hat und voraussichtlich zu diplomatischen Verhandlungen führen wird, entnehmen wir einem Berichte der Londoner Ausgabe des „Newyork Herald“ noch folgende näheren Angaben:

Graf Arco Valley, der deutsche Gesandte in Washington, hat vom Staatssecretär Blaine eine strenge Untersuchung der Angelegenheit verlangt behufs „Berichtigung der Unregelmäßigkeiten, welche vorgekommen zu sein scheinen“. Nachstehender Auszug aus der Note des deutschen Gesandten deutet an, wie ernst der Fall ist. Der Gesandte schreibt: „Die durch den Lärm erweckten Offiziere der „Elbe“ standen auf dem Gange ihres Dampfers, wo das elektrische Licht alles taghell machte. Unter denselben befanden sich in voller Uniform der erste, zweite und vierte Offizier, sowie der zweite Maschinist. Herr v. Bardeleben, der erste Offizier, der, wie bereits bemerkt, in voller Uniform war, fragte die Polizisten, als sie an Bord des Schiffes stürzten, was sie wollten; er fragte sie auch, ob sie vom kais. deutschen Generalconsul ermächtigt worden seien, an Bord zu kommen, worauf er, ohne eine Antwort zu empfangen, mehrere Schläge auf den Kopf erhielt, wodurch er die Besinnung verlor und stark blutete. Der zweite Offizier, der gleichfalls in voller Uniform war, erhielt von der Polizei einen Schlag am Hinterkopf und Blut strömte aus der Wunde; er wurde auch sonst mißhandelt und mehrere andere Mitglieder der Mannschaft, die an dem Krawalle zwischen den Polizisten und den Heizern nicht betheiligt gewesen, erfuhren rohe Behandlung. Die mit Revolvern und Knütteln bewaffneten Polizisten drangen in das Quartier der Heizer, zerrten sie aus ihren Betten ohne zu fragen, ob sie an dem Krawalle theilgenommen oder nicht, schlugen sie mit Knütteln und schleppten sie nur mit Hemden bekleidet ans Gestade, wobei beständig Schläge auf sie regneten. Der deutsche Gesandte erklärt, daß die Unterlassung der amerikanischen Behörden, das deutsche Consulat von dem Vorfalle zu benachrichtigen, gepaart mit dem gewaltsamen Vorgehen der Polizei von Hoboken, eine entschiedene Verletzung der zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland bestehenden Verträge bilde. Der Staats-Secretär Blaine übermittelte am 9. Januar dem Gouverneur von New-Jersey, in welchem Staate Hoboken liegt, eine Abschrift des Schriftwechsels und ersuchte ihn, die vom deutschen Gesandten verlangte Untersuchung einzuleiten. Die Untersuchung soll nächsten Donnerstag beginnen. Die Polizei von Hoboken behauptet, daß sie unter den Umständen befugt war, das Schiff zu betreten, da sonst die betrunkenen Matrosen sich Ausschreitungen in der Stadt erlaubt haben würden. Der Fall erregt Aufmerksamkeit, da er sich nicht vereinigen läßt mit der Stellung des Marinesecretärs Tracy in Bezug auf die Unverletzlichkeit amerikanischer Schiffe in ausländischen Häfen.“

Fortgang des Russificirungs-Prozesses.

Nach einem Berichte aus Petersburg soll in den maßgebenden russischen Kreisen der Plan in Erwägung stehen, durch gewisse Aenderungen in der territorialen Abgrenzung der einzelnen General-Gouvernements den Fortgang des Russificirungs-Prozesses in den nicht russischen Gebietstheilen wesentlich zu fördern. Da für derartige Bestrebungen die von polnischer Bevölkerung bewohnten Gebietstheile seit jeher als das nächstliegende und geeignetste Object betrachtet werden, so dürfte man den erwähnten Plan auch diesmal zuvörderst auf diesem Territorium ins Werk zu setzen suchen. Wie es heißt, wird die Abtrennung dreier Gouvernements des Königreichs Polen von dem bisherigen Verwaltungsgebiete und deren Einverleibung in die angrenzenden General-Gouvernements von Wilna und Kiew in Aussicht genommen. Dem ersteren General-Gouvernement hätte das Gouvernement Suwalki, dem letzteren hätten dagegen die auch für die Förderung des Orthodoxismus besonders ausersehenen Gouvernements Siedlice und Chelm zuzufallen.

Eröffnung der französischen Kammern.

Gestern ist die ordentliche Session der Deputirtenkammer und des Senats eröffnet worden. Die Deputirtenkammer hat Floquet mit 282 von 333 Stimmen wieder zum Präsidenten gewählt. Zu Vicepräsidenten wurden Casimir Perier, Peytral und de Mahy gewählt; die Wahl des vierten Vicepräsidenten erfolgt am Donnerstag. Der Bericht des französischen Botschafters in Berlin, **Herbette, über die deutschen Arbeitsverhältnisse** wurde heute vertheilt. In demselben giebt Herbette einen Ueberblick über die Stellung des Staaates zur Arbeiterfrage und die Forderungen der socialistischen Partei. Der deutsche Arbeiter sei mit einer großen Passivität behaftet, welche ihn veranlasse, sich mit schlechter und unzureichender Nahrung zu begnügen unter größerem Verbrauch von Branntwein, dessen Mißbrauch selbst bei jungen Arbeiterinnen beobachtet werde. Der Bericht constatirt, daß der Preis der Lebensmittel in Deutschland nicht so hoch sei, wie in Frankreich, dagegen seien auch die Löhne geringer, die Kinder zahlreicher und die Frauen von geringerer Geltung als die französischen, sowohl als Hausfrauen wie als Familienmütter. Ohne den Schluß zu ziehen, daß die deutschen Arbeiter die am schlechtesten gestellten seien, wird doch behauptet, daß der deutsche Arbeiter sein Leben unter schwierigeren und unsichereren Bedingungen friste, als der französische Arbeiter, welcher doch die Aussicht habe, einen höheren Lohn zu erreichen. Der deutsche Arbeiter könne selbst unter günstigen Umständen nicht zu dem Wohlbefinden des französischen Arbeiters gelangen.

Das Verhalten der Pforte bei der Affäre Lutzki.

Zur Beurtheilung des Verhaltens, welches die Pforte in der Affäre Lutzki beobachtet, ist es von Vortheil, die völkerrechtlichen Bestimmungen sich gegenwärtig zu halten, welche auf den Fall Bezug haben. Die Pforte hat bisher in der Theorie wie in der Praxis eine entgegengesetzte Haltung eingenommen. Auf dem Pariser Congreß von 1856, Protokoll Nr. 14, hat die Türkei gegen die aus den Capitulationen hergeleitete „Jurisdiction der fremden Agenten über ihre Nationalen“ Einspruch erhoben, weil dieselbe eine Vervielfältigung von „Regierungen in der Regierung“ enthalte. Alle Mächte erkannten die Berechtigung dieser Beschwerde an, jene Eingriffe in die türkische Verwaltung sollten vertragsmäßig beseitigt werden. Demgemäß hat die Pforte mit England, Frankreich und anderen Großmächten im Jahre 1861, mit Rußland am 3. Februar 1862 Verträge geschlossen, in denen — Artikel 18 — ausdrücklich erklärt wird, daß die Pforte in der Ausübung der Rechte der inneren Verwaltung nicht behindert werden solle. Allerdings ist diesem Vertrage wieder die Clausel zugefügt, daß die Zugeständnisse der älteren Verträge in Kraft bleiben sollen. Indessen hat die Pforte ein polizeiliches Verhaftungsrecht früher den Consuln nicht zuerkannt, wie sie denn auch Oesterreich gegenüber die ungarischen Rebellen, unter ihnen den Grafen Julius Andrassy, und Rußland gegenüber die polnischen Flüchtlinge geschützt hat, indem sie dieselben internirte. Wenn die Pforte sich jetzt dem russischen Handstreiche fügt, so trifft derselbe nicht nur den Bulgaren Lutzki, sondern auch ihre eigene Ehre und Selbständigkeit.

Die Besetzung von Nioro im Sudan

durch den französischen Obersten Archinard hat sich nicht vollzogen, ohne daß vorher Kämpfe mit den 8000 Farbigen Ahmadus ausgefochten wurden. Der Sultan hat hierbei die zarteste Rücksicht für die Erhaltung seiner eigenen Person an den Tag gelegt; er blieb vom Schauplatze der Gefechte 10 Kilom. entfernt, und als er das Herannahen der Kanonen an seinen Standplatz wahrzunehmen glaubte, zog er sich unter der schützenden Begleitung von 100 Reitern eiligst zurück. Seine Farbigen haben sich dagegen tapfer geschlagen. Die Bevölkerung unterwirft sich in diesem Gebiete den Franzosen an so zahlreichen Punkten, daß die Wiederkehr von Ahmadus Herrschaft ausgeschlossen erscheint. Unter diejenigen, welche Ahmadu in dem Kampfe gegen die Franzosen unterstützten, zählte auch Abdul-Bubaker, dessen Franzosenhaß sich kürzlich darin kundgab, daß er im Danga-Gebiete einen Scheik des Ahmadu, der Anhänger der Franzosen geworden war, ermorden ließ. Eine fliegende Colonne unter dem Befehle des Obersten Dodds ist nun aus St. Louis ausgezogen, um Abdul-Bubaker zu züchtigen. Die Besetzung Nioros durch den Obersten Archinard wird gewiß nicht verfehlen, auf die Anhänger Abdul-Bubakers starken moralischen Eindruck zu machen.

Stadt-Theater.

* **Herr Leon Resemann** begann gestern sein Gastspiel als **Kean**. Was Hr. Resemann, als er am Anfang seiner Laufbahn zwei Winter hindurch unserem Stadttheater angehörte, versprach, hat er, nach der gestrigen Darstellung zu urtheilen, vollständig gehalten. Schon damals wirkte er durch gute Erscheinung, sonore Stimme, verständnißvollen, warmen Vortrag, Temperament und Vielseitigkeit des Talents ungemein anziehend. Wir erinnern uns, daß er einmal neben dem Tell für einen plötzlich erkrankten Collegen noch die Partie des Attinghausen übernommen hatte und in so charakteristischer Weise durchführte, daß einem Theil der Zuschauer diese Doppelthätigkeit verborgen blieb. Er war im Drama, wie im Lustspiel, als Held, wie als munterer Liebhaber, gelegentlich auch in Charakterrollen der allgemeine Liebling des damaligen Publikums. Alle seine künstlerischen Eigenschaften scheinen uns jetzt nur gereifter, harmonischer gegen einander abgestimmt, ohne daß er an einer Abbruch gelitten hätte. Das Stimmorgan hat an Wohlklang, Biegsamkeit und Kraft gegen früher gewonnen und das Spiel zeigte jene geistige Einheit, durch welche allein die Partie des Kean aus einer Virtuosenleistung in eine Charakterdarstellung erhoben werden kann. Dabei blieb Hr. **Resemann** den Effecten, mit welchen der Verfasser jede Scene des Kean versehen hat, nichts schuldig. Im Salon, wie in der Matrosenkneipe, in der ernsten Unterredung mit Miß Danby, wie in der nervösen Aufregung der Scene hinter den Coulissen und in der offenen Scene des Drurylane-Theaters gab er alles in vollkommen richtiger Beleuchtung, mit Feinheit, Wärme, übermüthiger Laune und leidenschaftlichem Temperament und namentlich auch mit trefflicher Ausführung des Rhetorischen, womit die Rolle sehr reich ausgestattet ist, so daß der allgemeinste und lebhafteste Beifall jeder seiner Scenen folgte.

Das Stück, das in der sehr zweckmäßigen Bearbeitung Barnays gespielt wurde, hat viele Rollen, aber unter diesen nur wenige von Bedeutung. In erster Reihe müssen wir die Partie des braven alten Souffleurs Salomon nennen, die Herr **Bing**, wie schon früher, auch gestern wieder vortrefflich spielte. Die Anna Danby wurde von Frl. **Groß** anmuthig und mit natürlicher Empfindung, die Partie der Gräfin Coefeld, welche der Natur der Darstellerin wohl wenig entspricht, von Fräulein **Brodsky** zu farblos gegeben. Der Seiltänzerknabe Pistol wurde von Frl. **Hagedorn** mit frischer Lustigkeit gespielt. Der Prinz von Wales erschien gestern zu unbedeutend für die Rolle, die er in der Gesellschaft zu spielen hat. Anerkennung verdienten von den kleinen Partien namentlich der Graf Coefeld des Hrn. **Schreiner**, der Lord Melville des Hrn. **Rub**, der Constabler des Hrn. **Reucker** und der Boxer des Hrn. **Wolfgang**.

Wir können dem weiteren Gastspiel des Herrn **Resemann**, das uns zunächst morgen den „Hüttenbesitzer“ von Ohnet bringt, mit lebhaftem Interesse entgegensehen.

b. **[Vierlings Oratorium „Constantin“.]** Vor kurzem führte der Stern'sche Gesangverein in Berlin unter Leitung von Prof. Gernsheim Georg Vierlings weltliches Oratorium „Constantin“ auf. Zum ersten Mal seit der vor einer längeren Reihe von Jahren von der Singakademie veranstalteten Aufführung des „Alarich“ war es den Berlinern vergönnt, ein größeres Werk des bedeutendsten der in Berlin ansässigen Componisten zu hören, ohne deshalb nach Leipzig oder Köln reisen zu müssen, wo Vierling lange schon die verdiente Würdigung findet. Gustav Engel widmet in der „Vossischen Zeitung“ dem Werke das höchste Lob. Er bricht eine Lanze für die von Vierling vertretene Gattung des weltlichen Oratoriums. Ueber den mächtigen Chorsatz „Horch die eherne Pforte tönt“, wo Constantin mit seiner heidnischen Gemahlin Fausta im Amphitheater dem furchtbaren Schauspiel der Niedermetzelung der todtgeweihten Bekenner des Kreuzes durch die Tiger und Löwen beiwohnt, schreibt Engel: „Dieser Chorsatz, frei von aller Künstelei ebensosehr, wie von aufdringlicher instrumentaler Uebertreibung, ist von ergreifender dramatischer Kraft; nur das Oratorium, nicht das angeschaute Drama, konnte der geeignete Ort für eine solche Scene sein, und Vierling hat die Aufgabe glänzend gelöst.“

Die Lage in Chile.

Von Buenos-Ayres eingegangene Meldungen über die Lage in Chile besagen, daß lediglich das chilenische Geschwader von einer aufständischen Bewegung ergriffen, die chilenische Armee aber dem Präsidenten Balmaceda treu geblieben sei. Die Bevölkerung verhalte sich ruhig. Die Regierung habe energische Maßregeln zur Unterdrückung der aufständischen Bewegung ergriffen, es sei der Belagerungszustand proclamirt.

Die Behringsmeerfrage vor Gericht.

Bezüglich des von der canadischen Regierung mit Zustimmung Englands eingeleiteten Prozesses vor dem obersten Gerichtshof in Washington, um die betreffenden amerikanischen Behörden in Alaska zu verhindern, englische Fischerboote im Behringsmeer mit Beschlag zu belegen, veröffentlicht der „New-York Herald" eine Depesche aus Washington, welche bemerkt, daß der Zweck dieses Verfahrens sei, die Behringsmeerfrage durch richterlichen Spruch zu entscheiden und dieselbe somit aus dem Gebiete diplomatischer Verhandlungen zu entfernen. Die Handlungsweise der canadischen Regierung habe sowohl beim Präsidenten Harrison, wie bei dem Staatssecretär Blaine, dem gesammten Cabinet und den Commissionen für auswärtige Angelegenheiten des Senats und des Repräsentantenhauses große Verstimmung hervorgerufen. Wie verlautet, wird Blaine eine bezügliche Note an den Gesandten der Union in London, Lincoln, richten.

Das erste Parlament Japans

ist am 29. November eröffnet worden. Wie man der Münchener „Allg. Zeitung" schreibt, erschien zu dieser bedeutsamen Staatsaction der Kaiser mit glänzendem Hofstaat im Sitzungssaale des Oberhauses, der nach Entfernung der äußersten Sitzreihen Raum genug für die Mitglieder beider Kammern bietet. Auf den Tribünen hatte sich ein erlesenes Publikum geladener Gäste versammelt, darunter auch einige fremde Angestellte der Regierung und Vertreter der englischen Presse. Die Mitglieder des Oberhauses trugen fast sämmtlich die ihrem Range entsprechende Hofuniform, während unter den Vertretern des Volkes nur wenige ein anderes Galakleid als den Frack trugen, der für diese Feier vorgeschrieben war, wie denn überhaupt die nationale Tracht in den Räumen des Parlaments verpönt ist. — Der Kaiser verlas mit überall deutlich vernehmbarer Stimme eine kurze Thronrede, die sich in ganz allgemeinen Wendungen hielt und das gute Einvernehmen mit allen Vertragsmächten hervorhob. Ueber die Natur der zunächst zu erwartenden Gesetzesvorschläge gab sie nicht einmal eine Andeutung. Dennoch wird sie in der japanischen Presse nicht nur als ein Akt kaiserlicher Gnadenfülle mit loyaler Ergebenheit bejubelt, sondern auch wegen der „unübertrefflichen Schönheit der Diction" bewundert. Die Adressen der beiden Häuser sind denn auch sehr kurz gehalten und drücken einfach den unterthänigsten Dank aus. Zunächst wird jetzt die Berathung des Budgets zu erfolgen haben, woran sich eine so lange Reihe neuer Gesetze schließen soll, daß die Session fünf Monate dauern dürfte. Die Stadt hatte sich aus Anlaß des wichtigen Ereignisses auch in ein einfaches Festgewand geworfen, größere Veranstaltungen waren jedoch auf Wunsch des Kaisers unterblieben, da dieser Akt ja nur die Consequenz der am 11. Februar vorigen Jahres verliehenen Verfassung und somit in dem unvergleichlichen Festesrausch damals schon mitgefeiert war. Natürlich wurden während des Aktes Kanonen gelöst und wogten Menschenmassen durch die Straßen. Leider ist es dabei auch zu einem Exceß gekommen. Im Garten des russischen Botschaftshotels, an dem der Galawagen des Kaisers vorbeifuhr, hatten einige Damen und Kinder in einem erhöhten Pavillon Platz genommen, um den kaiserlichen Zug mit anzusehen. Da es nach altjapanischer Auffassung eine Majestätsbeleidigung ist, auf den Souverän des Landes von oben herabzuschauen, so ließen sich einige junge Leute dazu hinreißen, die Damen durch Steinwürfe von ihrem Platze zu vertreiben. Die Dienerschaft des Hauses reagirte mit einem Hagel von Ziegelsteinen, die sie von einem niedrigen Dache lösten. Glücklicherweise würde niemand ernstlich verletzt.

Eisenbahnbau quer durch Australien.

Die Durchquerung Australiens mittelst einer von Adelaide im Süden nach Port Darwin im Norden führenden Eisenbahn wird nicht lange mehr auf sich warten lassen. Wie „Le Tour du Monde" mittheilt, ist die Hälfte der circa 3000 Kilometer betragenden Strecke fertiggestellt. Die Linie führt durch bisher unerforschte Gebiete, welche durch die Bahn der Colonisation erschlossen werden. Das Interesse der australischen Forscher wendet sich momentan der im Jahre 1873 zuerst entdeckten Hügelkette Musgrave Range zu, wo man neuerdings Eingeborene gefunden hat, über deren freundliches, vertrauensvolles Entgegenkommen man sich wunderte. Die Erklärung fand sich bald; sie waren noch nie mit Weißen in Berührung gekommen. Im allgemeinen sind die genannten, von Wüsten umgebenen Gebirge recht unfruchtbar, die Wasserläufe den größten Theil des Jahres ausgetrocknet. Dennoch hofft man, weite Strecken der Cultur zuführen zu können.

Deutschland.

* **Berlin**, 13. Januar. Betreffs des **National-Denkmals für Kaiser Wilhelm I.** an der Schloßfreiheit ist, wie man der „N.-Z." mittheilt, unter den zur Bewerbung aufgeforderten Künstlern eine völlige Einigung nicht erzielt worden. So sind, während zwei der hervorragendsten Bildhauer eine Betheiligung ablehnen, andere vorläufig noch unentschieden. Auch ein Theil der Architekten dürfte von einer Mitarbeit endgiltig zurücktreten.

Berlin, 13. Januar. In der Commission des Abgeordnetenhauses für das **Wildschaden-Gesetz** wurde gestern zunächst auf Antrag der nationalliberalen Mitglieder folgender neuer § 5a beschlossen: Jeder Ersatzanspruch für Schäden an Bodenerzeugnissen fällt fort, wenn die Umstände ergeben, daß die Erzeugnisse nur in der Absicht gezogen sind, um Schadenersatz zu erzielen. Bei § 6 wurde folgender Zusatz beschlossen: Die endgiltige Schätzung kann ausgesetzt werden, bis die Wirkung der Beschädigung mit Sicherheit festgesetzt ist. In § 7, welcher bestimmt, daß, wenn Grundstücke erheblicher Beschädigung durch Roth- und Dammwild ausgesetzt sind, es dem auf denselben und den in den benachbarten Jagdbezirken zur Jagd Berechtigten für bestimmte Zeit gestattet werden kann, während der Schonzeit die schädigende Wildgattung abzuschießen, wird das Wort „kann" durch „muß" ersetzt. § 10, welcher die Aufsichtsbehörden unter Umständen ermächtigt, auf Antrag des Geschädigten oder des Ersatzpflichtigen die Abminderung der schädigenden Wildart durch Forst- und Jagdbeamte zu bewirken, wurde gestrichen.

Heute wurde das Wildschadengesetz zu Ende berathen. Es wurden nur noch wenige Aenderungen an dem von dem Abgeordneten Conrad vorgelegten Entwurf beliebt.

* [**Eine wichtige Nachricht**] ist die „Post" in der Lage zu melden. Bei der nächsten Hofcour werden die Erbämter des Königreichs Preußen zum ersten Male in der neuen Hofuniform erscheinen: lichtblauen Röcken mit rothen Besätzen und reicher Silberstickerei.

* [**In der Landgemeindeordnungs-Commission**] des Abgeordnetenhauses wurde heute die Berathung des sechsten Abschnitts (Verwaltung der Landgemeinden) begonnen und § 72 angenommen mit einem Amendement v. Heydebrand, wonach für größere Gemeinden statt eines Gemeindevorstehers durch Ortsstatut die Bildung eines collegialen Gemeindevorstandes zugelassen wird.

* [**Die nationalliberale Fraction**] des Abgeordnetenhauses wählte in ihren Vorstand die Herren v. Benda, Dr. v. Cuny, Dr. Enneccerus, v. Eynern, Francke, Dr. v. Gneist, Dr. Hammacher, Hobrecht, Dr. Mithoff, Seyffardt. Die Geschäftsführung der Fraction wurde Herrn v. Eynern übertragen; die Partei ist also vortrefflich geführt.

* [**Ein Handschreiben des Sultans**] überbringt der Major v. Hülsen dem Kaiser Wilhelm nach Berlin. Herr v. Hülsen war bekanntlich nach Konstantinopel gesandt worden, um dem Sultan einen Ehrensäbel zu überreichen aus Dankbarkeit für die Hilfe, welche die türkische Marine dem im Mittelmeer auf Grund gerathenen Panzerschiff „Friedrich Karl" hatte angedeihen lassen.

* [**Berechtigung der Oberrealschulen.**] Die Absicht, den Oberrealschulen das Recht der Vorbereitung zum Staatsbaufache wiederzugeben, besteht, wie die „Pos. Ztg." erfährt, in den leitenden Kreisen der Unterrichtsverwaltung. Desgleichen soll die genannte Schulgattung das Recht bekommen, zum Post-, Forst- und Bergfach vorzubereiten. Man geht in den leitenden Kreisen von der Ansicht aus, daß ohne diese Berechtigungen die Lebensfähigkeit der Oberrealschulen vollends vernichtet werden würde, und daß somit auch die Beschlüsse, welche die Schulcommission in Hinsicht auf diese Schulen gefaßt hat, bedeutungs- und gegenstandslos sein würden, wenn man ihnen die genannten Berechtigungen nicht zurückgewährt, bezw. neu verleiht.

* [**Die Wiederzulassung polnischer Arbeiter**], die vom „Reichsanz." angekündigt worden ist, beginnt zur Durchführung zu gelangen. Wie der „Voss. Ztg." ein Drahtbericht aus Posen meldet, sind bereits die Landrathsämter Inowrazlaw und Strelno vom Oberpräsidenten ermächtigt worden, in der Zeit vom 1. Januar 1891 bis 1. Januar 1894 den Aufenthalt russischer Arbeiter in diesen Kreisen bedingungsweise zu gestatten.

* [**Militärliteratur.**] Die „Hamb. Nachr." hatten kürzlich einige Zuschriften veröffentlicht, welche den Druck betrafen, der auf der freien Entfaltung der Militärliteratur in Deutschland liege. Dagegen hatten die „Münchener Neuesten Nachrichten" bemerkt, die „Hamb. Nachr." hätten die Pflicht, die von ihnen publicirten Klagen mit Thatsachen zu belegen. Das Münchener Blatt beweist, sagt dazu jetzt das Hamburger Blatt, mit dieser Aufforderung mangelhafte Kenntniß der einschlägigen Verhältnisse, sogar in seiner engeren Heimath. Das bairische Kriegsministerium hat im vorigen Jahre eine Ordre erlassen, wonach künftig jeder bairische Offizier, welcher eine Arbeit in einem militärischen Blatte veröffentlicht, sie mit der Unterschrift seines Namens, seiner Charge und Abtheilung zu versehen habe; wolle er sie anonym erscheinen lassen, so könne er es, müsse aber hierüber sogleich Meldung erstatten, welche im beschleunigten Wege an das Ministerium zu leiten sei. Daß solche Vorschriften die in jenen Zuschriften bezeichnete Wirkung nothwendig haben müssen, bedürfe keines weiteren Nachweises.

* [**Umwandlung des Repetirgewehrs.**] Aus Berlin wird dem „Pester Lloyd" geschrieben, es stehe eine Umwandlung des deutschen Repetirgewehrs bevor; statt randloser Patronenhülsen sollen Patronen mit Randhülsen eingeführt werden, dadurch würden neue Veränderungen erforderlich werden.

Breslau, 13. Januar. Nach einer Meldung der „Bresl. Ztg." aus Ober-Schlesien ist der **Strike** der Belegschaft des Schmiederschachtes **beendet**; die ganze Belegschaft ist heute ohne jegliche Lohnerhöhung wieder angefahren.

Stettin, 13. Jan. Der **Kaiser** traf heute Nachmittag 5 Uhr an Bord des Eisbrechers „Berlin", gefolgt von den Eisbrechern „Stettin" und „Swinemünde", hier ein, begleitet von dem Oberbürgermeister Haken und den Vorstehern der hiesigen Kaufmannschaft Geh. Rath Schlutow, Commercienrath Haker und Commercienrath Wächter, welche die Fahrt von Swinemünde aus mitgemacht hatten. Unter dem unausgesetzten Jubel des am Hafen versammelten Publikums verließ Se. Majestät um 5¼ Uhr mittelst Sonderzuges die Stadt.

Meiningen, 11. Jan. Da in der dem Reichstage unterbreiteten Vorlage betreffend den Schutz von Gebrauchsmustern die **Spielwaaren-Industrie** nicht einbegriffen ist, die Gewerbsthätigkeit des Kreises Sonneberg aber sehr wesentlich sich auf Spielwaaren erstreckt, so hat die Sonneberger Handels- und Gewerbekammer sich veranlaßt gesehen, an den Abg. Samhammer das Ersuchen zu richten, die Ergänzung des Gesetzentwurfs zu Gunsten der Spielwaaren-Erzeugung zu beantragen. In diesem Erwerbszweig herrscht gegenwärtig die herkömmliche Stille nach dem Weihnachtsfest. Erst zu Anfang Februar treffen in der Regel die englischen und amerikanischen Aufträge und Auftraggeber in Sonneberg ein. Der vormals lebhafte Geschäftsverkehr mit Frankreich ist jedoch noch nicht wieder erreicht.

Frankreich.

Paris, 13. Januar. In dem heutigen Ministerrath unterzeichnete Präsident Carnot die Vorlage betreffend die Genehmigung der in der **internationalen Telegraphen-Conferenz** in Paris am 22. Juni 1890 festgesetzten Telegraphentarife und der mit Deutschland, Rußland, Belgien, Luxemburg, den Niederlanden und der Schweiz getroffenen bezüglichen speciellen Abkommen. In der Deputirtenkammer gelangt heute der Gesetzentwurf zur Vertheilung, durch welchen das am 14. Oktober 1890 in Bern zwischen Frankreich, Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Italien, den Niederlanden, Luxemburg, Rußland und der Schweiz abgeschlossene Uebereinkommen über das Eisenbahnfrachtrecht genehmigt wird.

Spanien.

Madrid, 13. Januar. Eine neue Untersuchung der in Olot verhafteten Persönlichkeit hat ergeben, daß letztere dem Signalement von **Padlewski** nicht entspricht. Der Mörder des Generals Seliverstoff trug ein künstliches Gebiß, während der Verhaftete natürliche Zähne besitzt. — In ganz **Spanien** herrscht **fortdauernd Kälte**, in Madrid, Granada und Sevilla haben bedeutende Schneefälle stattgefunden. Die Landwirthschaft ist durch den Frost schwer geschädigt. An den Küsten dauern die Stürme fort. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 12. Januar. Vor das Kriegsgericht ist ein türkischer Fregatten-Capitän dieser Tage gestellt worden, weil er die Veranlassung zu einem **schrecklichen Unglücksfall** gegeben hat. Er war am 31. Dezember Abends eben mit seiner Fregatte, welche Munition für die Soldaten in Kreta an Bord hatte, in den Hafen von Kanea eingelaufen, als er einen Matrosen bemerkte, welcher mit offener Laterne in den Raum, der die Kriegsmunition enthielt, hinabstieg. Der erste Gedanke des Capitäns, daß durch die Unvorsichtigkeit des Mannes das Schiff im nächsten Augenblick nunmehr in die Luft fliegen müsse, packte ihn mit solcher Gewalt, daß er mit dem gellenden Schrei: „Das Schiff fliegt in die Luft!" kopfüber ins Meer sprang. Die Matrosen, die den verzweifelten Schrei hörten und den Commandant in die Tiefe stürzen sahen, folgten sofort seinem Beispiel. Im Dunkel der Nacht rangen gegen 200 Menschen mit den Wellen. Hilfe näherte sich zwar von allen Seiten, aber dennoch hatten 40 Matrosen die Kopflosigkeit ihres Führers mit dem Tode büßen müssen. Der Capitän befindet sich unter den Geretteten und harrt nun seines Urtheils.

Von der Marine.

* Der Kreuzer „**Habicht**" (Commandant Corvetten-Capitän v. Dresky), ist am 12. Januar d. J. in Loanda eingetroffen und beabsichtigt, am 13. d. M. nach Capstadt in See zu gehen.

Konstantinopel, 13. Jan. Der **Sultan** verlieh den Offizieren und Mannschaften des **deutschen Kanonenbootes „Wolf"**, welches die Ueberlebenden bei dem Schiffbruch des türkischen Panzerschiffes „Erthogrul" nach Kobe (Japan) gebracht hatte, goldene respective silberne Rettungsmedaillen.

Am 15. Januar: S-A. 8.15. U. 4.7. **Danzig, 14. Jan.** M.-A. bei Tage M.-U. 10.50.

Wetteraussichten für Donnerstag, 15. Januar, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist bedeckt, theils heiter; Frost, kalter, frischer Wind. Strichweise Schnee.

Für Freitag, 16. Januar:

Frost, meist bedeckt, theils heiter; rauher lebhafter Wind. Schneeflocken.

Für Sonnabend, 17. Januar.

Theils wolkig, bedeckt, Schneefälle, theils heiter; Frost.

* [**Verkehrsstockungen.**] Der Schnee, welcher in der vergangenen Nacht wieder reichlich gefallen ist, hat in Verbindung mit dem Sturme, welcher sich um Mitternacht erhob, wiederum recht empfindliche Betriebsstörungen zur Folge gehabt. Der Personenzug aus Carthaus, welcher um 8½ Uhr Vormittags hier einlaufen soll, ist unterwegs zweimal im Schnee stecken geblieben und erst gegen 1 Uhr Mittags hier eingetroffen. Dasselbe Schicksal traf den Personenzug, welcher um 4½ Uhr Morgens von hier nach Dirschau abging. Derselbe blieb kurz hinter Praust im Schnee stecken und erlitt eine Verspätung von ca. 1½ Stunde. In Folge dieser Verkehrsunterbrechung verspäteten sämmtliche Züge auf der Strecke Danzig-Dirschau. Auch die Courierzüge haben bedeutende Verspätungen erlitten. Die Post und die Passagiere des Berliner Nachtschnellzuges und des Bromberger Zuges trafen erst 11½ Uhr mit einem Güterzuge hier ein. In Ermangelung eines Postwagens waren die Poststücke in einem Personenwagen 4. Klasse untergebracht, so daß dieselben unterwegs nicht sortirt werden konnten, wodurch eine weitere Verzögerung in der Ausgabe der Postsachen verursacht wurde.

* [**Wahl zum Herrenhause.**] Der vor einigen Monaten verstorbene Landschaftsrath Pohl-Genslau war bekanntlich als erwählter Vertreter des alten und des befestigten Grundbesitzes im Landschaftsbezirk Nord-Pommerellen lebenslängliches Mitglied des Herrenhauses. Es muß nunmehr eine neue Präsentationswahl stattfinden, welche auf den 11. März anberaumt worden ist.

[**Auszug aus dem Sitzungs-Protokoll des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft vom 3. Januar 1891.**] Bei der Constituirung des Vorsteher-Amtes für das Jahr 1891 werden gewählt: Zum **Vorsitzenden** Herr Damme, zum **ersten Stellvertreter** des Vorsitzenden Herr Otto Steffens, zum **zweiten Stellvertreter** des Vorsitzenden Herr Kosmack, zu **Börsen-Commissarien** die Herren Otto Steffens, Mix, Berenz, J. B. Stoddart, Th. Rodenacker, Jorck und Richter. Dabei werden speciell beauftragt mit der Notirung der **Getreidepreise** die Herren Otto Steffens, Mix, Stoddart und Jorck, der **Kohlen- und Petroleumpreise** Herr Berenz, der **Zuckerpreise** Herr Richter, der **Seefrachten** die Herren Th. Rodenacker und Stoddart, zu **Hafen-Commissarien** die Herren Berenz und Th. Rodenacker, zu **Packhofs-Commissarien** die Herren Berenz, Ick und Braune, zum **Commissarius für den Bleihof** Herr Damme, zum **Commissarius für die Speicherbahn** Herr Petschow und zu dessen Stellvertreter Herr Alfred Muscate, zum Commissarius **für den Betrieb des Eisbrechers** Herr Stoddart und zu dessen Stellvertreter Herr Jorck, zum Commissarius für das **Haus Langenmarkt Nr. 45** und den **Artushof** Herr Berenz, als Curatorium der **Handels-Akademie** die Herren Damme, O. Steffens und Mix. — Zu Vorsitzenden der Fachcommissionen werden bestellt: Der Fachcommission I. (Getreide) Herr Mix, Fachcommission II. (Holz) Herr Münsterberg, Fachcommission III. (Colonialwaaren 2c.) Herr Braune, Fachcommission IV. (Spedition) Herr Berenz, Fachcommission V. (Rhederei und Schiffahrt) Herr Gibsone, Fachcommission VI. (Zucker) Herr Richter, Fachcommission VII. (Spiritus) Herr Berenz. — Auf seinen Antrag wird der Kaufmann Aron Benno Bloch, in Firma A. u. H. Bloch, in die Corporation aufgenommen. — Auf Antrag des Herrn Münsterberg wird beschlossen, wegen Verbesserung der Broschki'schen Straße zwischen Danzig und Neufahrwasser bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten vorstellig zu werden. — Eine von dem Herrn Handelsminister erforderte gutachtliche Aeußerung über „Deutschlands schwimmende Ausstellung" ist dahin abzugeben, daß ein Eintreten der Regierung für dies Unternehmen sich nicht empfiehlt. — Wegen des dem Reichstage vorliegenden Krankenkassengesetzentwurfes wird in Aussicht genommen, bei den Berathungen im Reichstage in geeigneter Weise darauf hinzuwirken, daß bei der Krankenversicherung der Handlungsgehilfen die durch Art. 60 des Handelsgesetzbuches den Handeltreibenden auferlegten Leistungen in Anrechnung gebracht werden. — Nach einem von dem Herrn Regierungs-Präsidenten mitgetheilten Ministerialerlaß ist zwischen der deutschen und der chilenischen Regierung Einverständniß darüber erzielt worden, daß die zwischen dem Reich und Chile getroffene Vereinbarung wegen gegenseitiger Anerkennung der Schiffsvermessungen auch nach Erlaß der Schiffsvermessungsordnung vom 20. Juni 1888 fortbesteht. Demgemäß werden die auf Grund der letzteren für deutsche Schiffe ausgefertigten Meßbriefe in chilenischen Häfen ohne Nachvermessung anerkannt. — Der Herr Handelsminister hat mitgetheilt, daß die Gebühr für die Ausstellung oder Visirung von Ursprungs- oder Provenienz-Zeugnissen durch die rumänischen Consularbehörden hinfort beträgt: 1 Franken, wenn die Waaren, auf welche sich die Zeugnisse beziehen, 300 Franken im Werthe nicht übersteigen, und 2 Franken, wenn die Waare einen höheren Werth besitzt. Bisher betrugen die bezüglichen Gebührensätze 3 bezw. 6 Franken. — Der Herr Regierungs-Präsident hat von einem Circular des kaiserlich russischen Zoll-Departements Mittheilung gemacht betreffend die Hafengebühren für regelmäßig fahrende Dampfschiffe. Das Circular ist auf dem Vorsteher-Amte zur Einsicht ausgelegt. — Eingegangen ist eine Mittheilung des Herrn Regierungs-Präsidenten betreffend ein neues Hafengesetz für die Insel Cuba.

* [**Provinzialsteuer.**] Seitens des Herrn Landesdirectors der Provinz Westpreußen ist dem Provinzial-Ausschuß, welcher am 21. Januar cr. zu einer Sitzung zusammentritt, vorgeschlagen worden, für das Rechnungsjahr 1. April 1891/92 11,5 Proc. des berichtigten directen Staatssteuersolls an Provinzial-Abgaben zu erheben. (Im laufenden Etatsjahre betrugen dieselben etwas über 9 Proc.).

* [**Von der Weichsel.**] Der Aufbruch der Eisdecke der Danziger Weichsel, bei dem das durch die Schneemassen gebildete Schlammeis erhebliche Hindernisse bereitet, soll jetzt nach Kräften forcirt werden. Von heute ab werden die Eisbrechdampfer auch Nachts bei elektrischer Beleuchtung ihre Arbeiten fortsetzen. Sie sind jetzt bis etwas über Langfelde hinaus gediehen.

Aus **Stuba** an der Nogatmündung schreibt man der „Altp. Ztg.": Der Frost und Schnee, welcher anfangs die Herzen mit Freude erfüllte, weil er uns mit der Außenwelt in Verbindung setzte, fängt bereits an Befürchtungen und Sorge bei uns in Betreff des Eisganges hervorzurufen; denn die flachen versandeten Arme der Nogatmündungen sind mit einer ⅔ bis 1 Meter dicken Eisdecke überzogen, und da das Eis des Haffes auch sehr stark ist, so würde der Abzug des Eises bei plötzlich eintretendem Eisgange keineswegs erfolgen können. In der Regel pflegt dann neben der Kirche zu Zeyer, wo der Nogatstrom ungefähr 100 Meter schmäler ist, als über dem nahe gelegenen Rodeacker Ueberfall, eine Eisstopfung einzutreten, wie dieses 1888 und 1889 der Fall war. Der ganze Eisgang muß sich dann durchs Einlagegebiet vollziehen. Gegen das Wasser kann man sich retten, da ein Jeder fürs Vieh mit Steigerung versehen und die Menschen sich auf die Böden flüchten können, aber gegen das Eis ist man machtlos, denn wenn selbiges zu schieben anfängt, so halten die stärksten Gebäude nicht Stand, wie dieses die beiden vorletzten Eisgänge bewiesen. Da Stuba dem Ueberfall gegenüberliegt, so ist es dem heftigsten Anprall ausgesetzt, besonders das unterste Ende des Dorfes. Daher ist unsere Angst schon jetzt groß, jedoch wir müssen auf dem verlorenen Posten ausharren. Zeyer hat wenigstens den naheliegenden Nogatdamm, auf den es sich retten kann, hier ist aber, falls das Gebäude zu knistern anfängt, kein trockenes Plätzchen; mitunter ist es nicht einmal möglich, in den Kahn zu gelangen, da das Eis die Verbindung dahin zerstört hat. Weit beruhigter würden wir sein, wenn uns in Aussicht gestellt würde, daß bei Eintritt des Eisganges die Wasserwehr hier stationirt würde.

* [**Schiffer-Controlversammlungen**] für den Kreis Danziger Niederung werden, außer der schon erwähnten in Danzig am 30. Januar, auch am 23. Januar in Pröbbernau und Stegen abgehalten werden.

* [**Personalien.**] Der Rechtscandidat Paul Mentzel in Danzig ist zum Referendarius ernannt worden.

* [**Beförderung.**] Der Zahlmeister-Aspirant Hoffmann ist zum Zahlmeister beim 17. Armeecorps ernannt worden.

* [**Umtausch von Altersversicherungsmarken.**] Die Frage, ob Altersversicherungsmarken von den Postanstalten umgetauscht werden müssen, ist in Kassel durch die kaiserl. Postdirection entschieden worden. In der auch für weitere Kreise bemerkenswerthen Entscheidung heißt es, daß die Postanstalten nicht verpflichtet sind, verkaufte Marken, also auch die Versicherungsmarken, zurückzunehmen. Es ließe sich solches mit Rücksicht auf die Buchung über Einnahme und Ausgabe der Werthzeichen z. Zt. auch gar nicht einführen. Nichtsdestoweniger würden die Schalterbeamten auf Ersuchen Marken umtauschen, wenn sie voraussetzen dürfen, daß sie während ihrer Dienstperiode die umgetauschten Werthzeichen noch an andere Käufer absetzen werden.

* [**Mehr Licht!**] Aus unserem Leserkreise ging uns gestern Abend folgender „Nothschrei" mit dem Ersuchen zu, schleunigst für Abhilfe einzutreten: „Die Zustände in der Hundegasse sind unerträglich. Jetzt (um 5¾ Uhr Abends) brennt von der Melzergasse an bis herunter zum Kuhthor nicht eine einzige Laterne; dazu bringt es der eine der Hausbesitzer fertig, den Schnee vom Dach zu dieser Abendstunde hinunterwerfen zu lassen. Außerdem eine Finsterniß, daß man nicht Hand vor Augen sehen kann. Vor mir watet eine alte Dame durch die Schneeberge, um das jenseitige Trottoir zu gewinnen, indessen versagen ihr die Kräfte, und sie kommt in Gefahr überfahren zu werden. Es wäre dringend zu wünschen, daß bei diesen traurigen Verkehrsverhältnissen wenigstens dafür gesorgt würde, daß die Laternen bei Dunkelwerden angezündet werden. Diese Unterlassung ist heute nicht etwa eine Ausnahme, im Gegentheil, sie ist in der Hundegasse zur Regel geworden."

* [**Für die elektrische Beleuchtung von Schulräumen**] bietet, der „Deut. Bauzeitung" zufolge, der soeben erstattete Bericht des von der Hamburger Bürgerschaft auf Antrag des Senats zur Berathung dieser Frage eingesetzten Ausschusses beachtenswerthe Winke. Nach diesem Bericht verdient die neue Form der Beleuchtung mittels Bogenlichtes für die Zeichenklassen im allgemeinen den Vorzug vor der Anwendung von Glühlicht. Die Bogenlampen selbst werden durch einen unterhalb befestigten weißen Schirm verdeckt, das Licht durch einen über der Lampe angebrachten matten Reflector von besonderer Form so zurückgeworfen, daß der ganze Raum nahezu gleichmäßig hell erscheint und das sonst etwas grelle Licht der Bogenlampen dem Auge durchaus angenehm wird. Jedenfalls kommt unter allen Arten künstlicher Be-

leuchtung die betreffende dem Tageslicht am nächsten, auch in Bezug auf Schattenwerfung, sowie darin, daß sie die natürlichen Farben der Gegenstände nicht verändert.

* [**Schwurgericht.**] Vor den Geschworenen standen heute der Schuhmacher Franz Krause und der Arbeiter Ferdinand Bobert aus Schüddelkau, von denen der erstere angeschuldigt ist, den Hausknecht Johann Wensorski durch einen Messerstich getödtet, der letztere, mit Krause gemeinsam Hausfriedensbruch begangen zu haben. Am 11. November 1889 befanden sich beide Angeklagte in angetrunkenem Zustande in dem Laden des Gastwirthes Pilz in Schüddelkau und leisteten der Aufforderung der Frau Pilz, das Haus zu verlassen, keine Folge. Während Frau Pilz sich entfernte, um ihren Gatten zu holen, versuchte Wensorski zunächst in Güte, die beiden Angeklagten zu entfernen. Krause antwortete jedoch mit Schimpfworten, und als ihn Wensorski am Arme faßte, erhielt er von Krause einen Messerstich, der ihn so unglücklich traf, daß er eine halbe Stunde später verschied. Krause gab zwar zu, den Messerstich geführt zu haben, behauptete aber, der viel stärkere Wensorski habe ihn am Halse gewürgt, daß ihm der Athem ausgegangen sei. Die Zeugen bekundeten im Gegensatz dazu übereinstimmend, daß Wensorski sich durchaus ruhig und verständig benommen und in keiner Weise den verkrüppelten Angeklagten mißhandelt habe. Wie der Sachverständige Herr Kreisphysikus Dr. Freymuth ausführte, hat der Messerstich die Schlagader vollständig durchschnitten und einen Bluterguß in die Lunge verursacht, so daß der Tod durch innere Verblutung erfolgt war. Die Geschworenen erklärten beide Angeklagte für schuldig, worauf Krause zu vier Jahren und einer Woche, Bobert zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde.

* [**Polizeibericht vom 14. Januar.**] Verhaftet: 7 Obdachlose, 2 Betrunkene. — Gestohlen: 1 kupferner Kessel. — Gefunden: in der Gr. Allee 1 Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

* **Putzig**, 13. Januar. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung lagen die von Gebr. Zeuner-Danzig kunstvoll gefertigten **Ehrenbürgerbriefe** für die Herren Stadtrath Albert und Baurath Schmidt (jetzt in Danzig) zur Ansicht aus. Sie sind mit Ansichten in Aquarell geschmückt und sonst geschmackvoll ausgestattet. Beide Diplome ruhen in Plüschmappen mit versilberten Beschlägen. Die Ueberreichung soll dieser Tage durch eine Deputation der städtischen Behörden stattfinden.

Königsberg, 14. Januar, Mittags. (Tel.) In Folge des in der Nacht eingetretenen starken Schneesturmes ist der **Verkehr überall gehemmt, die Chausseen sind nahezu unfahrbar. Die Bahnzüge erlitten starke Verspätungen, namentlich auf der Strecke von Berlin. Auf dem frischen Haff liegt 3½ Fuß Schnee, es ist fast unpassirbar für die Fischer. Jetzt ist das Wetter besser.**

* Dem Kreis-Physikus, Sanitäts-Rath Dr. Thiel zu Bartenstein ist der Charakter als Geh. Sanitäts-Rath verliehen worden.

Pillau, 13. Januar. Der starke Schneefall der letzten Tage ist unserem Geschäftsverkehr recht hinderlich gewesen. Auch die Verbindungen mit unseren Nachbarschaften sind durch den Schnee fast gänzlich unterbrochen. Nicht allein, daß die Zufuhrwege mit einer viele Meter tiefen Schneeschicht verschüttet sind, es ist auch die Eisdecke des frischen Haffes, welche im Winter gleichfalls eine Hauptverkehrsstraße für uns bildet, derartig mit Schneemassen beschüttet, daß dieselbe ohne erhebliche Gefahr kaum passirt werden kann. Wir sind sozusagen in Schnee vergraben und von der Außenwelt fast gänzlich abgeschlossen. Ein Glück ist es aber bei alledem noch zu nennen, daß unsere Eisenbahnzüge nach Königsberg, wenn auch mit großen Hindernissen kämpfend, sich bis Königsberg täglich durcharbeiten konnten.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Januar. (Privattelegramm.) Die „Kreuzzeitung“ befürchtet von der gestern zum russischen Neujahrstage erfolgten Ernennung **Pobedonoszews** zum Cultusminister eine Steigerung der Glaubensverfolgungen in Polen und den Ostseeprovinzen, sowie eine energische Russification **Finnlands**. Der Eintritt dieses Fanatikers ins Ministerium enthalte auch den Keim eines Conflictes mit dem Abendland.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 13. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 182—188. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 180—190, russ. loco ruhig 128—132. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 60,00. — **Spiritus** still, per Januar 36 Br., per Februar 35¾ Br., per April-Mai 35½ Br., per Mai-Juni 35½ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 5500 Sack. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,85 Br., per Februar-März 6,70 Br. — Thauwetter.

Hamburg, 13. Januar. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg, per Jan. 12,40, per März 12,52½, per Mai 12,80, per August 13,12½. Ruhig.

Hamburg, 13. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per Januar 79¾, per März 77½, per Mai 76, per Sept. 73½. Ruhig, fest.

Bremen, 13. Januar. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Sehr fest. Standard white loco 6,60.

Havre, 13. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per März 96,75, per Mai 95,75, per Septbr. 93,00. Fest.

Berlin, 14. Januar.

Weizen, gelb			Ung.4% Gdr.	92,60	92,40
Januar	—	—	2. Orient.-A.	78,10	78,00
April-Mai	194,00	192,50	4% russ.A.80	97,90	98,00
Roggen			Lombarden	59,50	59,00
Januar	177,20	176,70	Franzosen . .	110,70	109,70
April-Mai	169,50	168,00	Cred.-Actien	176,10	175,70
Petroleum			Disc.-Com. .	218,20	217,20
per 200 ℔			Deutsche Bk.	163,90	163,50
loco	24,00	24,00	Laurahütte .	142,40	142,25
Rüböl			Oestr. Noten	178,05	177,85
Januar	58,00	58,30	Russ. Noten	238,60	239,00
April-Mai	58,50	58,50	Warsch. kurz	238,25	238,40
Spiritus			London kurz	—	20,345
Jan.-Febr.	47,30	46,80	London lang	—	20,23
April-Mai	47,80	47,10	Russische 5%		
4% Reichs-A.	106,60	106,60	SW.-B. g. A.	85,00	84,90
3½% do.	98,60	98,50	Danz. Priv.-		
3% do.	87,00	87,00	Bank	—	—
4% Consols	106,20	106,20	D. Oelmühle	133,00	133,00
3½% do.	98,70	98,60	do. Prior.	122,50	122,50
3% do.	87,00	87,00	Mlaw. S.-B.	110,50	110,40
3½% westpr.			do. S.-A.	63,90	62,70
Pfandbr. .	97,20	97,00	Ostpr. Südb.		
do. neue . .	97,30	97,40	Stamm.-A.	88,60	88,00
3% ital. g. Pr.	57,70	57,60	Danz. S.-A.	101,00	101,00
4% rm. G.-R.	86,50	86,40	Trk. 5% A.-A	89,40	89,40
5% Anat. Ob.	88,10	88,90			

Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 13. Januar. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 274⅛, Franzosen 221⅜, Lombarden 117⅜, Galizier 186⅝, Aegypter —, 4% ungar. Goldrente 92,50, Gotthardbahn 159,60, Disconto-Commandit 214,40, Dresdener Bank 157,25, Laurahütte 142,80, Gelsenkirchen 174,90. Fest.

Wien, 13. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 90,67½, do. 5% do. 104,25, do. Silberrente 90,80, 4% Goldrente 108,50, do. ungar. Goldrente 103,85, 5% Papierrente 101,15, 1860er Loose 138,50, Anglo-Aust. 164,80, Länderbank 217,10, Creditactien 307,50, Unionbank 243,50, ungar. Creditactien 356,50, Wiener Bankverein 116,80, Böhm. Westbahn 339,00, Böhm. Nordbahn 202,00, Busch. Eisenbahn 478,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 222,00, Nordbahn 2800,00, Franzosen 246,50, Galizier 208,50, Lemberg-Czern. 230,50, Lombarden 132,00, Nordwestbahn 215,50, Pardubitzer 177,75, Alp.-Mont.-Act. 92,50, Tabakactien 147,00. Amsterd. Wechsel 95,20, Deutsche Plätze 56,25, Londoner Wechsel 114,60, Pariser Wechsel 45,32½, Napoleons 9,07½, Marknoten 56,25, Russische Banknoten 1,34, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 13. Januar. Getreidemarkt. Weizen per März —. — Roggen per März 153—154, per Mai 148.

Antwerpen, 13. Jan. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 21 bez. u. Br., per Januar 19½ Br., per Februar 17 Br., per März 16¾ Br. Fest.

Antwerpen, 12. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** behauptet. **Hafer** begehrt. **Gerste** behauptet.

Paris, 13. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Januar 26,60, per Februar 267,0, per März-Juni 27,00, per Mai-Aug. 26,90. — **Roggen** ruhig, per Januar 17,20, per Mai-August 18,00. — **Mehl** träge, per Januar 59,60, per Februar 59,70, per März-Juni 59,90, per Mai-August 59,70. — **Rüböl** matt, per Januar 65,25, per Februar 65,75, per März-Juni 67,25, per Mai-August 68,00. — **Spiritus** ruhig, per Januar 37,75, per Febr. 38,25, per Mai-August 40,50, per Sept.-Dezbr. 39,75. — Wetter: Milde.

Paris, 13. Jan. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 95,85, 3% Rente 95,27½, 4½% Anleihe 105,20, 5% ital. Rente 92,65, österr. Goldr. 97⅜, 4% ung. Goldrente 92,37½, 3. Orientanleihe 79,81, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98, 4% unific. Aegypter 490,62, 4% span. äußere Anleihe 76, conv. Türken 19,25, türk. Loose 78,40, 4% privilegirte türk. Obligationen 413,00, Franzosen 545,00, Lombarden 307,50, Lomb. Prioritäten 337,50, Banque ottomane 624,00, Banque de Paris 850,00, Banque d'Escompte 561,25, Credit foncier 1293,75, do. mobilier 425,00, Meridional-Act. 666, Panamakanal-Actien 45,00, do. 5% Oblig. 41,00, Rio Tinto-Actien 583,75, Suezkanal-Actien 2428,00, Gaz Parisien 1458,75, Credit Lyonnais 833,75, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 553,75, Transatlantique 612,50, B. de France 4360,00, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 333,00, 2¾% Cons. Angl. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅛, Londoner Wechsel kurz 25,23½, Cheques a. London 25,25½, Wechsel Wien kurz 207,56, do. Amsterdam kurz 218,25, do. Madrid kurz 488,50, C. d'Esc. neue 641,50. Robinson-Act. 74,37.

London, 13. Januar. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Leichter Nebel, Thauwetter.

London, 13. Januar. Englische 2¾% Consols 96 11/16, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 91¾, Lombard. 12¼, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 98¼, conv. Türken 18⅞, österr. Silberrente 78½, österr. Goldrente 94,00, 4% ungarische Goldrente 91½, 4% Spanier 75⅝, 3½% privil. Aegypter 93⅞, 4% unific. Aegypter 96⅞, 3% garantirte Aegypter 101, 4½% ägypt. Tributanl. 99, 6% cons. Mexikaner 93¼, Ottomanbank 14¾, Suezactien 95½, Canada-Pacific 77¼, De Beers-Actien neue 17¼, Rio Tinto 23⅛, Rupees 83¾. Argentinier 5% Goldanleihe von 1886 75½, do. 4½% äußere Goldanleihe 58. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 11,64, Paris 25,42, Petersburg 27 5/16. Platzdiscont 2½.

Glasgow, 13. Januar. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbres warrants 47 sh. 10 d.

Liverpool, 13. Januar. Getreidemarkt. Mais 1 d. höher, andere Artikel stetig. — Wetter: Milde.

Liverpool, 13. Januar. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Stetig. Broches 1/16 höher. Middl. amerikanische Lieferungen: per Januar-Februar 5¼ Verkäuferpreis, per Februar-März 5 19/64 do., per März-April 5 11/32 do., per April-Mai 5 25/64 do., per Mai-Juni 5 27/64 Käuferpreis, per Juni-Juli 5 29/64 do., per Juli-August 5 31/64 do., per August-Sept. 5 29/64 d. do.

Newyork, 12. Januar. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,82½, Cable-Transfers 4,86½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21⅞, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅝, 4% fundirte Anleihe 120, Canadian-Pacific-Actien 74¾, Central-Pacific-Actien 30, Chicago- u. North-Western-Actien 106¾, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 55⅛, Illinois-Central-Actien 100, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 107¾, Louisville u. Nashville-Actien 76⅞, New. Lake-Erie- u. Western-Actien 20⅜, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 97¾, New. Central- u. Hudson-River-Actien 103½, Northern-Pacific-Preferred-Actien 69⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 56⅛, Philadelphia- und Reading-Actien 33¼, Atchison Topeka und Santa Fe-Actien 30⅞, Union-Pacific-Actien 46½, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 19¼, Silber-Bullion 106⅜. — **Baumwolle** in Newyork 9⅜, do. in New-Orleans 9¼. — Raffinirtes **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,05, do. Pipe line Certificates per Februar 73⅝. Ruhig, stetig. — Schmalz loco 6,15, do. Rohe und Brothers 6,60. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4 9/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 19. Rio Nr. 7, low ordinary per Febr. 16,02, per April 15,47.

Newyork, 12. Januar. Visible Supply an Weizen 25 519 000 Bushels, do. an Mais 2 815 000 Bushels.

Newyork, 13. Jan. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 10000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 6000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 42 000, do. nach anderen Häfen des Continents 26 000 Qrts.

Newyork, 13. Januar. Wechsel auf London 4,82¾ — **Rother Weizen** loco 1,06⅝, per Januar 1,04¾, per Febr. 1,04⅞, per Mai 1,04⅝. — **Mehl** loco 3,80. — **Mais** per Novbr. 0,59⅞. — **Fracht** 3½. — **Zucker** 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. Januar.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	153—194 M Br.	125-186 M bez.
hochbunt	126—134℔	152—194 M Br.	
hellbunt	126—134℔	148—190 M Br.	
bunt	126—132℔	147—188 M Br.	
roth	126—134℔	138—189 M Br.	
ordinär	120—130℔	135—183 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 146 M, zum freien Verkehr 128℔ 186 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai transit 147½ M Br., 147 M Gd., per Mai-Juni transit 148 M Br., 147½ M Gd., per Juni-Juli transit 149½ M Br., 149 M Gd., per Sept.-Oktober transit 145 M Br., 144½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. feinkörnig per 120℔ 190 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 157 M, unterpoln. 112 M, transit 111 M

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 161 M Br., 160 M Gd., transit 115½ M Br., 115 M Gd., per Mai-Juni inländisch 160 M Br., 159 M Gd., transit 115 M Br., 114½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 112—113℔ 138—150 M, russ. 96—109℔ 92—104 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 88 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,80—4,47½ M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 65¼ M bez., kurze Lieferung 64¾ M Gd., per Januar-Mai 64¾ M Gd., nicht contingentirt loco 45¼ M Gd., kurze Lieferung 45¼ M Gd., per Januar-Mai 45¼ M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12—12,10 M Gd., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,75—9,95 M Gd. per 50 Kgr. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 12,20 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Waggon-Ladungen, engl. Schmiede-Nuß- 52—58 M, schott. Maschinen- 45—48 M, Steam small 32—36 M

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 14. Januar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Thauwetter mit Schneefall. Wind: W.

Weizen. Inländischer bei schwachem Angebot unverändert, Transit in feinen Qualitäten gefragt und etwas besser bezahlt, andere Sorten unverändert. Bezahlt wurde für inländ. bunt 126℔ 180 M, weiß 128℔ 184 M, hochbunt 129/30℔ 186 M, für poln. zum Transit rothbunt 125/6℔ 142 M, bunt alt 125℔ 143 M, bunt 125/6℔ 144½ M, gutbunt etwas besetzt 129/30℔ 148 M, hellbunt 122/3℔ 144 M, 125/6℔ 147 M, hell glasig 117℔ 138 M, hochbunt 127/8℔ 152 M, fein hochbunt glasig 131/2℔ 159 M, für russ. zum Transit bunt bezogen 128/9℔ 141 M, hell 125℔ 147 M, hochbunt 118℔ 140 M, 129/30℔ 153 M, roth besetzt 114℔ 125 M, roth milde 113/4℔ 130 M, 123/4℔ 133 M, 124/5℔ 135 M, roth milde bezogen 126℔ 134 M, streng roth 127℔ 138 M per Tonne. **Termine:** April-Mai transit 147½ M Br., 147 M Gd., Mai-Juni transit 148 M Br., 147½ M Gd., Juni-Juli transit 149½ M Br., 149 M Gd., Septbr.-Oktober transit 145 M Br., 144½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 186 M, transit 146 M

Roggen. Inländischer ohne Zufuhr, transit unverändert. Bezahlt ist russ. zum Transit krank 108/9℔ 109 M per 120℔ per Tonne. **Termine:** April-Mai inländ. 161 M Br., 160 M Gd., transit 115½ M Br., 115 M Gd., Mai-Juni inländ. 160 M Br., 159 M Gd., transit 115 M Br., 114½ M Gd. Regulirungspreis inländischer 157 M, unterpolnisch 112 M, transit 111 M

Gerste ist gehandelt inländ. 112℔ 138 M, Chevalier 113℔ 150 M, russ. zum Transit 96℔ 92 M, hell 108/9℔ 104 M per Tonne. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- naß 88 M per Tonne bez.

Kleesaat fein weiß 62 M, roth 45 M per 50 Kgr. gehandelt. — **Rübkuchen** polnische 4,25 M, **Leinkuchen** poln. 5,20 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,40, 4,45, 4,47½, mittel 4,25, 4,30, 4,32½ M, feine 3,80, 3,85, 4 M per 50 Kgr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 65¼ M bez., kurze Lieferung 64¾ M Gd., per Januar-Mai 64¾ M Gd., nicht contingentirter loco 45¼ M Gd., kurze Lieferung 45¼ M Gd., per Januar-Mai 45¼ M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 13. Jan. Getreidemarkt. **Weizen** unverändert, loco 180—190, do. per Januar 189,00, do. per April-Mai 190. — **Roggen** unveränd., loco 165—167, do. per Januar 168,00, do. per April-Mai 165,00. Pommerscher **Hafer** loco 130—136. — **Rüböl** ruhig, per Januar 58,00, per April-Mai 58,20. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 65,70, mit 70 M Consumsteuer 46,20, per Januar mit 70 M Consumsteuer —, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 46,20. — **Petroleum** loco 11,55.

Berlin, 13. Januar. **Weizen** loco 180—192 M, per April-Mai 192,25—192,50 M, per Mai-Juni 193 M, per Juni-Juli 193,50 M — **Roggen** loco 163—178 M, mittel inländ. 170 M, guter inländ. 175—176 M ab Bahn, per Januar 176,25—176,75 M, per April-Mai 167,25—168 M, per Mai-Juni 164,75 M, per Juni-Juli 163 M — **Hafer** loco 139—155 M, ost- und westpreuß. 140—144 M, pomm. und uckermärker 141 bis 144 M, schles. 140—144 M, fein schles. 148—152 M a. Bahn, per Januar 141,50 M nom., per April-Mai 141 M — **Mais** loco 128—139 M, per Januar 127,50 M, per April-Mai 128 M, per September-Okt. — M — **Gerste** loco 140—200 M — **Kartoffelmehl** loco 22,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 22,75 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Januar 12,80 M — **Erbsen** loco Futterwaare 135—143 M, Kochwaare 148—200 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,00—25,00 M, Nr. 0 24,00 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 — M, Nr. 0 u. 1 24,25 bis 23,25 M, ff. Marken 25,75 M, per Januar 24,10 M, per Jan.-Febr. 24,10 M, per April-Mai 23,20 M — **Petroleum** loco 24,0 M, per Januar-Febr. 24,2 M — **Rüböl** loco ohne Faß 57,5 M, per April-Mai 58,6—58,3—58,5 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 66,8 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 47,2 M, per Januar 47,3—47,0 M, per Jan.-Febr. 47,1—46,8 M, per April-Mai 47,3—47,5—46,8—47,1 M, per Mai-Juni 47,4—47,6—47—47,3 M, per Juni-Juli 48,1—47,4—47,7 M, per Juli-August 48,4—47,7—48 M per August-September 48,0—47,4—48,7 M, per Septbr.-Oktbr. 45,9—45,3—45,5 M

Magdeburg, 13. Jan. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,15, Kornzucker excl., 88% Rendement 16,20. Nachproducte excl. 75% Rendem. 13,65. Ruhig. Brodraffinade I. 27,50. Brodraffinade II. 27,25. Gem. Raffinade mit Faß 27,50. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg, per Jan. 12,45 Gd., 12,50 Br., per Febr. 12,52½ bez., 12,55 Br., per März 12,62½ Gd., 12,65 Br., per April 12,72½ Gd., 12,77½ Br. Ruhig, stetig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 14. Januar. Wind: W.

Gesegelt: Emma (SD.), Wunderlich, Newcastle, Getreide.

Im Ankommen: Bark „Emilie“, Capt. Moritz.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 13. Januar. Wasserstand: 1,94 Meter. Wetter: trübe, gelinde. Wind: SW.

Meteorologische Depesche vom 14. Januar.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore . .	786	NNO	5	wolkig	6
Aberdeen	779	NNW	6	wolkig	1
Christiansund . . .	758	NW	5	Schnee	1
Kopenhagen	755	NNW	4	wolkenlos	1
Stockholm	746	WNW	4	halb bed.	−2
Haparanda	737	N	4	bedeckt	−2
Petersburg	748	SSW	3	bedeckt	−1
Moskau	767	SSW	1	Schnee	−10
Cork, Queenstown	785	N	3	heiter	4
Cherbourg	774	N	6	bedeckt	6
Helder	770	NW	3	wolkenlos	1
Sylt	762	NNW	5	wolkenlos	1
Hamburg	763	NW	4	halb bed.	1
Swinemünde . . .	756	WNW	6	heiter	1
Neufahrwasser . .	753	W	4	Schnee	−1
Memel	752	SW	6	bedeckt	0
Paris	772	NW	1	bedeckt	1
Münster	767	NNW	2	wolkenlos	1
Karlsruhe	759	SW	5	Schnee	−2
Wiesbaden	767	N	1	bedeckt	2
München	766	SW	5	bedeckt	−5
Chemnitz	—	—	—	Schnee	−2
Berlin	768	WNW	4	bedeckt	1
Wien	767	S	1	bedeckt	−5
Breslau	761	S	3	bedeckt	−7
Ile d'Aix	774	ONO	4	wolkig	1
Nizza	767	O	3	wolkenlos	2
Triest	765	O	2	wolkenlos	1

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum liegt über Lappland einen Ausläufer nach dem östlichen Deutschland entsendend und an der deutschen Küste starke, im Binnenlande auffrischende südwestliche bis nordwestliche Winde verursachend. Das barometrische Maximum hat westlich von Irland 785 Millimeter überschritten. Das Wetter ist in Deutschland vorwiegend trübe, stellenweise fällt Regen oder Schnee. Die Frostgrenze verläuft von Wisby über Neufahrwasser nach Wiesbaden. In Ungarn, sowie im südlichen Rußland herrscht strenge Kälte.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
13	4	773,4	− 2,2	W. leicht, bedeckt.
14	8	752,8	− 1,2	W. mäßig, auffrischend, dichter Schneefall.
14	12	751,1	+ 1,9	WNW. frisch, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 13. Januar.

Bei dem Mangel an Anregung durch die von den auswärtigen Plätzen vorliegenden, in ihrer Mehrheit schwach und lustlos lautenden Meldungen und der Abwesenheit irgendwelcher anderer Nachrichten, welche die Initiative zu einem lebhafteren Vorgehen nach der einen oder der anderen Richtung hin hätten bieten können, trug unsere Börse bei ihrer Eröffnung ein wenig vertrauensvolles Aussehen zur Schau. Die Umsätze waren in fast sämmtlichen Zweigen des Verkehrs auf das denkbar engste Maß beschränkt und die Course neigten mit geringen Ausnahmen, allerdings zumeist nur unbedeutend, nach abwärts. Gegen 1¼ Uhr machte sich auf Grund von Deckungen, denen sich vielfach Meinungskäufe anschlossen, vom Montanactienmarkte ausgehend, eine allgemeine und theilweise nicht unerhebliche geschäftliche und tendenzielle Besserung bemerkbar, die bis zum Schluß mit geringen Unterbrechungen andauerte. Bankactien setzten in den meisten speculativen Titres niedriger ein, erholten sich aber bald derartig, daß die anfänglichen Verluste meist überholt werden konnten. Inländische Eisenbahnactien verkehrten ruhig, aber fest. Fremde Bahnen still und mehrfach in abgeschwächter Tendenz; Franzosen, Galizier und Lombarden reger begehrt. Montanwerthe setzten fast durchweg matter ein, wurden später aber lebhafter zu anziehenden Coursen gehandelt. Andere Industriepapiere mehr vernachlässigt und in sehr getheilter Tendenz. Ausländische Fonds still und wenig verändert. Preußische und deutsche Fonds-, Pfand- und Rentenbriefe, Eisenbahn-Obligationen etc. fest, ziemlich belebt. Privatdiscont 3⅛ %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	98,50
do. do.	3	87,00
Konsolidirte Anleihe . .	4	106,20
do. do. . . .	3½	98,60
do. do. . . .	3	87,00
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	94,75
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	94,50
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	96,80
Pommersche Pfandbr. .	3½	97,70
do. do. .	4	—
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,25
do. do. .	3½	97,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	97,00
do. neue Pfandbr.	3½	97,40
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,20
Posensche do. . .	4	102,20
Preußische do. . .	4	102,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	96,25
Oesterr. Papier-Rente .	5	92,00
do. do. .	4⅕	80,40
do. Silber-Rente .	4⅕	80,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	101,50
do. Papier-Rente . .	5	90,00
do. Gold-Rente . . .	4	92,40
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,90
do. do. do. 1880	4	98,00
do. Rente 1883	6	107,50
do. Rente 1884	5	105,50
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	78,00
do. 3. Orient-Anleihe	5	79,40
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	79,00
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	94,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	70,00
Poln. Pfandbriefe	5	72,40
Italienische Rente	5	93,30
Rumänische Anleihe . . .	6	—
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	100,00
do. 4% Rente . .	4	86,40
Türk. Admin.-Anleihe .	5	89,40
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,90
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	94,75
do. Rente	5	89,40
do. neue Rente . .	5	90,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	92,50
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	100,75
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,75
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
alte do. do.	4	—
do. do. do.	3½	93,90
III., IV. Em.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	—
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,70
do. do. do.	3½	95,00
do. do. do.	4	102,60
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	100,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	100,70
do. do. do.	3½	94,00
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	104,40
do. do.	4	99,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	110,00
Russ. Central- do.	5	94,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,20
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	140,00
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	136,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	132,40
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	121,80
do. Cred.-L. v. 1858	—	329,25
do. Loose von 1860	5	127,70
do. do. 1864	—	322,50
Oldenburger Loose . . .	5	128,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	183,50
do. do. von 1866	5	164,00
Ung. Loose	—	256,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889	
Aachen-Mastricht	2⅝	70,60
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	118,50
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	62,70
do. do. St.-Pr.	5	110,40
Ostpreuß. Südbahn . . .	3	88,00
do. St.-Pr.	5	114,20
Saal-Bahn St.-A. . . .	⅓	40,00
do. St.-Pr. . . .	5	119,00
Stargard-Posen	4½	102,10
Weimar-Gera gar. . . .	—	23,90
do. St.-Pr.	—	98,50
Galizier	4	92,90
Gotthardbahn	7⅕	—

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	92,00
Lüttich-Limburg	—	27,75
Oesterr. Franz.-St. . . .	2,70	109,75
† do. Nordwestbahn.	4¾	96,00
do. Lit. B.	5½	103,60
†Reichenb.-Pardub. . .	3,81	79,10
†Russ. Staatsbahnen . .	6,56	129,10
Russ. Südwestbahn . . .	—	84,90
Schweiz. Unionb.	5	125,50
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	1⅗	59,20
Warschau-Wien	15	231,70

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,30
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	84,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,90
do. Elbthalb. . . .	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	67,70
† do. 5% Oblig.	5	105,30
†Ungar. Nordostbahn . .	5	89,40
† do. do. Gold-Pr.	5	102,80
Anatol. Bahnen	5	88,00
Brest-Grajewo	5	98,80
†Kursk-Charkow	4	92,80
†Kursk-Kiew	4	93,75
†Mosko-Rjäsan	4	95,40
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,75
Rybinsk-Bologoye . . .	5	96,40
†Rjäsan-Koslow	4	93,75
†Warschau-Terespol . .	5	101,70
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	95,75
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,50
do. do.	5	88,70

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,00	6
Berliner Handelsges. . .	162,00	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	114,10	4¼
Bresl. Discontbank . . .	107,00	7
Danziger Privatbank . .	—	8⅛
Darmstädter Bank . . .	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	126,00	8
do. Bank	163,50	10
do. Effecten u. W. .	—	11
do. Reichsbank . . .	141,40	7
do. Hypoth.-Bank .	111,00	6⅛
Disconto-Command. . .	217,25	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	88,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	123,50	7½
Hannöversche Bank . . .	—	5
Königsb. Vereins-Bank	101,00	6
Lübecker Comm.-Bank .	—	7
Magdbg. Privat-Bank .	112,10	5⅔
Meininger Hypoth.-B. .	104,25	5
Norddeutsche Bank . . .	157,75	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	175,50	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue .	101,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6
Preuß. Boden-Credit . .	121,80	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	155,60	10
Schaffhaus. Bankverein	113,60	5
Schlesischer Bankverein	123,70	8
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	155,50	6½
Danziger Oelmühle . . .	133,00	5
do. Prioritäts-Act. .	122,50	5
Neufeldt-Metallwaaren .	108,50	8
Actien der Colonia . . .	—	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage . . .	68,50	5½
Deutsche Baugesellschaft .	91,00	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	217,25	10½
Gr. Berl. Pferdebahn . .	251,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik .	102,10	7
Wilhelmshütte	96,00	6½
Oberschles. Eisenb.-B. . .	89,50	6

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div. 1889.	
Dortm. Union-St.-Prior.	—	4
Königs- u. Laurahütte .	142,25	11
Stolberg, Zink	65,40	2½
do. St.-Pr.	126,25	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 13. Januar.

Amsterdam	8 Tg.	4½	169,05
do.	2 Mon.	4½	168,00
London	8 Tg.	4	20,345
do.	3 Mon.	4	20,23
Paris	8 Tg.	3	80,50
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4½	177,50
do.	2 Mon.	4½	176,75
Petersburg	3 Wch.	5½	238,00
do.	3 Mon.	5½	237,00
Warschau	8 Tg.	5½	238,40

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,345
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,345
Französische Banknoten . . .	81,25
Oesterreichische Banknoten .	177,85
Russische Banknoten	239,00

Den heute früh 2½ Uhr nach langem schweren Leiden erfolgten sanften Tod meines innigst geliebten Mannes, unseres theuren Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers, des Gutsbesitzers

Carl Neumann

in seinem 65. Lebensjahre, zeigen hiermit, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an (995
Stüblau, 14. Jan. 1891
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabd., den 17., Mittags 12 Uhr zu Danzig von der Leichenhalle des St. Johannis-Kirchhofes (halbe Allee) aus statt.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Heute früh 5 Uhr entschlief nach schwerem Leiden unser guter Sohn und lieber Bruder, der stud. chem.

Carl Rehefeld

im 26. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen.
Elbing, 13. Januar 1891.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 16. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr statt.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 6. Januar 1891 ist am selben Tage in das diesseitige Handelsregister zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 179 eingetragen, daß der Kaufmann **Max Scharwenka** in Culmsee für seine Ehe mit Fräulein **Marie Schwarz** aus Culmsee durch Vertrag vom 18. Juli 1882 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.
Culmsee, den 6. Januar 1891.
Königliches Amtsgericht.

Am Sonnabend, 17. Januar cr., Vormittags 10 Uhr, findet in unserm Comtoir

Auction
von
Kalkschlamm

statt. (549
Ceres-Zuckerfabrik,
Dirschau.

Königsberg i. Pr.,
Paulstraße 3.
Dr. Jessner's Privatklinik.
Vorzügliche Verpflegung. — Geschultes Wartepersonal. — Operationszimmer. **Behandlung der Tuberculose nach Koch.** Für israelitische Kranke rituelle Küche. (861
Prospecte gratis u. franco.

Tanzunterricht

Donnerstag, den 15. Januar, beginnt der II. Cursus meines Unterrichts und bin ich zur Annahme von Schülern in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saaletage, bereit. (169

S. Torresse,
Langgasse 65, Saaletg.
vis-à-vis der Kaiserl. Post.

Ich fert. künstl. Zähne, Saugegeb., best. Zahnersf., selbst wo kein Zahn mehr im Munde vorh. ist, ohne d. gering. Schmerz zu verursach. f. d. Preis v. 3 M p. Zahn incl. Platte u. Zub. Desgl. ziehe u. plombire Zähne ohne d. gering. Schmerz z. verursach. Preis p. Zahn 2 M. **F. F. Schröder**, Danzig, Langgasse 48 neb. d. Rathhause.

Paris 1889 gold. Medaille.
500 Mark in Gold,
wenn **Crème Grolich** nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe 2c. beseitigt u. den Teint bis ins Alter blendend weiß und jugendfrisch erhält. Keine Schminke. Preis Mk. 1.20. Man verlange ausdrücklich die „**preisgekrönte Crème Grolich**", da es werthlose Nachahmungen giebt.
Savon Grolich, dazu gehörige Seife 80 Pfg.
Grolich's Hair Milkon, das beste Haarfärbemittel der Welt! bleifrei. Mk. 2.— und Mk. 4.—.
Hauptdepôt J. Grolich, Brünn. Zu haben in allen besseren Handlungen.
Danzig: **Albert Neumann**, Drogerie. (865

Delicatessen-Handlung
C. Bodenburg.
Ia. Austern
wieder vorräthig.

Prima
Elb-Caviar,
pro ℔ 3,00 M empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Elb-Caviar,
mild und schön, empfiehlt
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19, zwischen Scharmacher- und Ziegengasse.

Frische Maränen, Hechte und Barse Kleine Mühlengasse 7—9.

J. M. Kutschke,
Delicatessen-Import-Haus,
Magazin
feiner Colonialwaaren.
Thee- u. Vanille-Import.
Cacao, Chocolade, Biscuits.
Tafel-Liqueure, Weine.
Größte Auswahl
sämmtlicher
Delicatessen
für die Tafel und feine Küche in gewählt besten Qualitäten zu billigsten Preisen.
Besonders zu empfehlen:
Prachtvoll schöne Puten Kapaunen, Suppenhähne, Fasanen, Hasen, Rehwild 2c.
Anerkannt feinste Braunschweiger und Gothaer
Wurstsorten,
feine Marinaden, Räucherwaaren und Käsearten.
Gemüse- u. Compot-Früchte-Conserven
allerbester Qualität.

Prima Tafelbutter,
täglich frisch p. ℔ 1,40 u. 1,30 M, gute Tischbutter 1,20 M, Kochbutter 1,10 M empfiehlt **C. Bonnet**, Melzergasse 1. (942

Einmalige Anzeige!
Zurückgesetzte
Handschuhe
offerirt
C. Treptow.

Maskenanzüge, Mönchskutten, Gesichtsmasken empfehle zu äußerst billigen Preisen.
Jul. Sauer, Hundegasse 24.
Aufträge nach außerhalb postwendend.

Keine Flecken mehr!
Der
Fleckenreiniger
von
Fritz Schulz jun., Leipzig,
entfernt mit Leichtigkeit, schnell und sicher mit wenigen Tropfen Wasser jeden

FABRIKZEICHEN FRITZ SCHULZ JUN. LEIPZIG FABRIKZEICHEN

Harz-, Delfarben-, Theer-, Lack-, Wagenschmier-, Del- und sonstigen Flecken, ebenso Fett-, Schweiß-, Schmutzränder von Rock- und Westenkragen.
Preis pro Stück 25 Pfg.
Beim Einkauf achte man genau auf nebenstehende **Schutzmarke.**
Vorräthig in Danzig bei: **Albert Neumann**, Langenmarkt. (162

Aachener Badeöfen
für Gas.
Liefern sofort heisses Wasser.
Ueberraschend schnelle Erwärmung eines Bades bei **0.7 cbm.** *Gasconsum.*
6 goldene und silb. Medaillen.
7000 Stück in Betrieb. — in vielen Hospitälern.
Regenerativ-Gasheizöfen
mit Abführung der Heizgase, für Salons, Wohn-, Schlaf- u. Krankenzimmer, grosse Säle, Kirchen.
84% Nutzeffect. — Wärme-Strahlung. — Fussbodenwärme.
6000 Francs Prämie
von der Stadt Brüssel für besten Gasofen.
J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.
Referenz: Jede Gasanstalt.

Roggenmehl 0/1,
gute backfähige Qualität, kauft waggonweise. Bemusterte Offerten unter Nr. 990 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wein-Etiquetten
Berlin W. 8. F. P. Feller.
Muster franco gegen franco.

Schlitten-Decken
von echt russischen Fellen gearbeitet, empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36. (971

Fracks,
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei (970
J. Baumann.

Nicht Pastillen sondern die in diesen enthaltenen Mineralsalze

allein wirken heilkräftig bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung** u. s. w. Jeder versuche deshalb in eigenem Interesse das von Tausenden von Aerzten erprobte und begutachtete natürliche echte **Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz.** Der Inhalt eines Glases davon (Preis 2 Mark) entspricht dem Salzgehalt und der Wirkung von **35—40 Schachteln Pastillen.** Käuflich in den Apotheken.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonnabend, den 7. Februar cr.:
Großer Costüm-Ball.
998) **C. Bodenburg.**

Deutsche Grundschuld-Bank.

Aus Veranlassung mehrfacher Anfragen geben wir bekannt, dass bisher
Verloosungen
unserer Pfandbriefe
nicht stattgefunden
haben, und dass solche bis jetzt auch nicht in Aussicht genommen sind.
Berlin, den 10. Januar 1891. (1002
Die Direction.

Kgl. Preussische Lotterie.
Hauptziehung 20. Januar — 7. Februar.
Originalloose mit Rückgabe 1/1 220 M, 1/2 110 M, 1/4 55 M.
Antheilloose 1/8 28 M, 1/16 14 M, 1/32 7 M offeriren
M. Meidner Nachfl.,
Bank und Lotteriegeschäft, etablirt 1876.
Berlin W., unter den Linden 16. (664

Kölner Dombau-Lotterie.
Alle Gewinne in baarem Geld.
Hauptgewinn 75000 Mark.
Loose a 3 Mark 50 Pf. sind zu haben in der Expedition der „Danziger Zeitung".

Jeder Seefahrer und Rheder
lasse sich umgehend kommen Nr. 16 der „**Deutschen Navigations-Zeitung**" in deren Inhalt u. A.
Das Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz mit den neuesten Bestimmungen des Bundesraths vom 22. November 1890 in gemeinverständlicher Darstellung der Pflichten und Rechte deutscher Seefahrer.
Preis der Nummer bei franco Zusendung, soweit der Vorrath reicht 25 ₰ in Briefmarken. (105
Die Expedition der „Deutschen Navigations-Zeitung", Berlin W. 57.

Verkauf eines Porzellan- und Glaswaarenlagers.

Das zur **Ludwig Makowski**'schen Konkursmasse gehörige Lager von Porzellan- und Glaswaaren, sowie Wirthschaftsgeräthen nebst den Utensilien, taxirt auf M 5545,76, soll bei annehmbarem Gebote im Ganzen verkauft werden.
Termin zur Ermittelung des Meistgebots
Donnerstag, den 15. Januar, Mittags 12 Uhr,
Hundegasse Nr. 70¹.
Die Taxe und Bedingungen können daselbst eingesehen, auch dann das Lager nach vorheriger Vereinbarung besichtigt werden.
Bietungs-Kaution M 1000. (629
Der Konkursverwalter
Richard Schirmacher.

Konkurswaaren-Ausverkauf.
Das zur **J. W. Schrader**'schen Konkursmasse gehörige
Schuh- und Stiefel-Lager,
Breitgasse Nr. 37 (I. Damm Ecke)
wird für Rechnung der Konkursmasse, wochentäglich von 9—12 Uhr Vorm. und von 4—7 Uhr Nachm. zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. (104
Der Konkursverwalter
Georg Lorwein.

Motto: „Prüfet Alles und behaltet das Beste."
Maier's Hygienische Unterkleidung
„Sanitas."
Rationellste u. beste Unterkleidung der Neuzeit.
Vereinigt **alle Vorzüge** der bisher bekannten Systeme, **ohne deren Nachtheile** zu enthalten.

Geht in der Wäsche nicht ein und verfilzt nicht wie die Wollene Leibwäsche, daher von bedeutend grösserer Haltbarkeit u. Dauer, also hierdurch wesentlich billiger.

HYGIENISCHE MAIER'S UNTERKLEIDER SANITAS GESETZLICH GESCHÜTZT
Ludwig Maier & Co Stuttgart

Absorbirt leicht und rasch den Schweiss und hinterlässt kein Kältegefühl wie die baumwollene und leinene Leibwäsche.

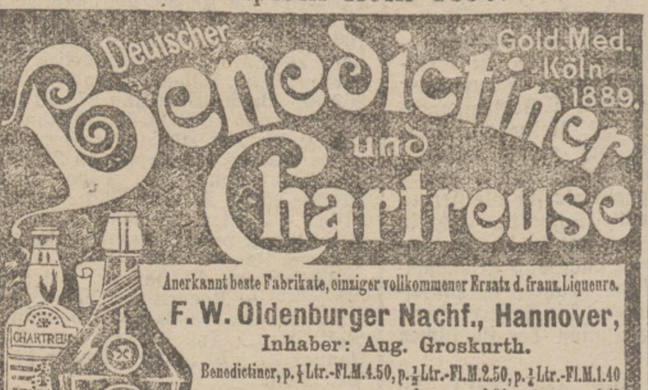
Von ärztlichen Autoritäten geprüft und empfohlen.

Zu beziehen durch die meisten besseren Detailgeschäfte.
Nur mit obigem, gesetzlich geschützten Stempel versehene Stücke bieten Garantie für Aechtheit.

Auction
über den Nachlaß des Herrn Prälaten
Landmesser, Johannisgasse 72.
Montag, den 19. Januar cr., Vormittags 10 Uhr,
werde ich auf Anordnung des Erblassers gegen gleich baare Zahlung versteigern:
1 goldene Ankeruhr mit goldener Kette, 1 gold. doppelgehäusige Spindeluhr, 1 gold. Brille, 1 gold. Pince-nez, 1 Ordensstern mit Kette und ca. 10000 Gramm Silbergeräth; ferner 1 Harmonium, 1 nußb. Cylinderbureau, 1 mah. Sopha und 2 Fauteuils mit braunem Plüschbezug, 1 Chaiselongue, 1 Sopha mit braunem Bezug, 1 mahag. Speisetafel, 1 mah. Schreibsekretair, 1 mah. Schreibtisch, 2 mah. Servanten, 2 mah. Spieltische, 1 mah. Waschtisch mit Marmorplatte, 1 mah. Kleiderschrank, 1 mah. Trumeauspiegel, 1 Pfeilerspiegel, in Goldrahmen mit Marmorconsole, 1 Sophaspiegel, 2 gr. Lehnstühle, 18 div. mah. Rohrstühle, 1 Schaukelstuhl, 1 Nachttisch, 1 mah. Bettgestell mit Matratze, 2 mah. Klapptische, 1 ficht. Kleiderschrank, 1 Regulator, 1 Stutzuhr, 1 eiserner Geldkasten, 1 Ampel, diverse Lampen, Oelgemälde, Schildereien, Gardinen, 1 gr. Teppich, sowie 1 Partie Porzellan- und Glassachen, Hausgeräth pp., (988
wozu ergebenst einlade.
Gold- und Silbersachen kommen Mittags 12 Uhr zum Verkauf.
Der vereidigte Gerichts-Taxator und Auctionator
H. Zenke,
Am Spendhaus Nr. 3.

Langgasse 6. Langgasse 6.
J. Rieser aus Tyrol.
Etablirt 1845.
Ausverkauf wegen Uebergabe meines Geschäfts.
Da mein Lager noch bedeutende Posten in
Stoff-, Glacee-, Waschleder- u. Suède-Handschuhen
enthält, sind die Preise **noch mehr ermäßigt.**
Cravatten und Tücher
zu ganz billigen Preisen. (989

Neueste höchste Auszeichnung.
Ehrendiplom Köln 1890.



Alleinige Niederlage für Danzig bei Herrn A. Fast.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel
mit passenden Pelzkragen empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36. (972

Mehrere Hundert gebrauchte
Spiritus-Fässer,
300—600 Liter groß, sind billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 996 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Wer keine Badeeinrichtung hat, schreibe an d. bekannte Fabrik **L. Weyl**, Berlin W. 41. Preisct. gr.

Ein gut renommirtes altes
Geschäftshaus,
am besten Platze der Stadt gelegen, worin seit länger als 70 Jahren ein lebhaftes Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft betrieben worden, ist Umstände halber unter recht günstigen Bedingungen **sofort** zu verpachten.
Meldungen erbittet höfl.
Th. Schimmelpfennig,
Lauenburg Pomm. (975

Geschäfts-Verkauf.
Ein seit 12 Jahren bestehendes, vorzügl. eingeführtes Manufactur- und Modewaaren-Geschäft mit effectiv courantem Lager (Stapelgenre) eleganter Einrichtung; schönstes Local und beste Geschäftsstelle d. Stadt (12 000 E.) kann v. Capitalisten sofort günstig übernommen werden. Nur solche Reflectanten wollen ihre Adresse unter R. R. 900 postlag. **Braunsberg Ostpr.** niederlegen. (911

In Danzig ist das Kaffeehaus, Gartenrest u. Saal (**Kaffee Bergschlößchen**) zu verpachten. Meldungen bei **Frau Klann**, Bischofsberg 3 u. 4. (643

Ein Paar hochelegante
Wagenpferde,
Rappen, 4 und 5 jährig, stehen in Kriefkohl Nr. 1 bei Hohenstein Wpr. zum Verkauf. (976

Eine erststellige sichere Hypothek, ca. M 10000, soll per April cedirt werden. Nur Selbstdarleiher belieben Adr. unter 987 i. d. Exped. d. Ztg. einzur.

Mk. 100 000.
Meine beiden Rittergüter, über 5000 Morgen groß, habe zusammen bis 5/10 der Landschaftstaxe mit M 208000 beliehen, kann noch bis 6/10 also M 42000 Landschaftsgeld abheben; ich will aber M 100000 aufnehmen entweder in 2. Stelle oder durch Landschafts-Ablösung in soviel größ. erster Stelle. Offerten erbeten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** unt. J. A. 5741. (730

Die Stellung des **Oekonomen** in uns. Gesellschaft, Casino, w. z. 1. April d. J. vacant. Bewerber wollen sich b. z. 25. d. M. an uns. Vorsteher, Hrn. Stadtrath **Wernick** hier (Innerer Mühlendamm Nr. 6/7) wenden, bei welchem auch die näh. Bedingung. z. erfahr. sind.
Elbing, d. 7. Januar 1891.
Comité
d. Ressource Humanitas.

Für mein Putzgeschäft suche per 1. März d. J. e. tücht. gew.
Directrice.
E. Lewinsky, Modes
Preuß. Stargard.

Stellenvermittelung
für **Kaufleute** durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen, Geschäftsstelle Königsberg i. Pr., Passage 3.** (186

Zur selbstständigen Bewirthschaftung eines größeren Guts wird ein
Verwalter
gesucht, der seine Befähigung dazu nachweisen kann.
Off. erbeten u. Nr. 906 in der Expedition dieses Blattes.

Feuer-Versicherung.
Ein mit dieser Branche und der doppelten Buchführung vollständig vertrauter junger Mann sucht per 1. April cr. oder früher anderweitig Stellung.
Gefl. Offerten unter Nr. 968 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

In meinem Colonialwaaren- u. Delicateß-Geschäft ist eine
Lehrlingsstelle
zu besetzen.
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Wir suchen für unser Leinen- und Baumwollen-Waaren-Fabrikationsgeschäft einen tüchtigen, mit Kundschaft und Branche durchaus vertrauten
Reisenden
für Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen zum Antritt per 1. April cr. Den Meldungen sind Mittheilungen über bisherige Thätigkeit nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen beizufügen.
Caskel Frankenstein & Sohn
Breslau. (966

Ein junger Mann,
mit der doppelten Buchführung und Comtoirarbeiten vertraut, welcher drei Jahre in einem Getreidegeschäft als Gehilfe thätig gewesen und augenblicklich im dritten Jahre im Comtoir einer Actienbrauerei als Buchhalter beschäftigt ist, sucht per 1. April cr. anderweitig Engagement.
Off. u. Nr. 977 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Erfahrener intelligenter Landwirth, Mitte 30 er, jetzt Hausbesitzer hierselbst, mit vielseitigen auch kaufm. Kenntnissen, sucht pass. Engagement oder Vertretungen.
Adressen unter Nr. 892 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Tücht. Vertreter f. d. Verk. an Private f. u. günst. Beding. **W. Schümann, Cigarren-Export-Geschäft, Hamburg,** Lindenstr.

Tücht. Werderwirthinnen z. sof. Antr., sow. Kinderfrauen und Kindermädch. empf. m. gut. Zeugnissen und bescheidenen Ansprüch. **Brohl**, Langgarten 115¹.

Wohnung gesucht!
Eine Wohnung von 2 großen und 2 kleinen Zimmern, Entree 2c. wird von einer kleinen Familie (3 Personen) innerhalb oder auch vor den Thoren per 1. April zu miethen gesucht. Gartengelegenheit angenehm. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **D. 500** an die Exped. dieser Zeitung.

Ein Geschäftslokal m. angrenzendem Zimmer, in frequentirter Gegend, vorzugsw. Milchkannengasse gelegen, wird per sofort od. 1. April zu miethen gesucht.
Adr. unter Nr. 969 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

☞ **Langgasse 67** ☜
ist die 2. Etage, 9 zusammenhäng. Zimmer, Badestube und Zubehör, eventl. auch getheilt zu je 4 Zimm., Küche 2c., nach d. Langgasse resp. Portechaisengasse gelegen, p. 1. April 1891 zu verm. Besichtig. tägl. v. 11—1 U.
F. W. Puttkammer.

Ein Pferdestall für 4 Pferde nebst großer Wagenremise u. Futtergelaß u. möglichst mit Hof wird in der Nähe des Hohenthors zum 1. April cr. zu miethen gesucht.
Adressen unter Nr. 532 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Langenmarkt 10 II
ist 1 Wohnung von 6 Zimmern, Badestube und Zubehör (incl. Heizung) vom 1. April cr. zu vermiethen.
Näheres Pfefferstadt 20. (139

Fein möblirte Zimmer, eventl. mit guter Pension vom ersten April zu haben: Vorst. Graben 44b III, dicht neben dem Casino.

Meine jetzigen Comtoir-Räume, Langenmarkt 28, sind umzugshalber zum 1. April cr. zu vermiethen. (819
Theodor Kleemann.

Langenmarkt 47 II ist e. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Entree, Küche, Boden, zum 1. April an ruhige, kinderlose Leute zu vermiethen. Zu erfragen bei **W. Unger.**

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Zu dem Vortrage des Herrn
Tiedemann,
(im oberen Saale des Gewerbehauses)
„Die deutsche Emin-Pascha Expedition",
am Donnerstag, 15. Januar, 7½ Uhr Abends,
sind für die Mitglieder des Gewerbe-Vereins Eintrittskarten bei Herrn **Lehmkuhl**, Wollwebergasse 13 und bei Herrn **Rabe**, Langgasse 52 zu haben. (986
Um 7 Uhr Abends Bibliothekstunde.



Ornithologischer Verein.
Sitzung
Donnerstag, 15. Januar 1891, 8 Uhr,
im Restaurant zum Luftdichten, Hundegasse Nr. 110 II.
Tagesordnung:
1. Wahl.
2. **2. Bericht über die Königsberger Geflügel-Ausstellung**
3. **Bericht über die Schaustellung von Marten in Lehrte.**
4. **Festsetzung des Etats pro 1891.**
5. Nachbewilligung einer Etats-Ueberschreitung.
6. Bericht der Cassen-Revisoren.
7. Decharge-Ertheilung.
8. Diverses. (981

Der Vorstand.

Joetze'scher Gesangverein.
Die Proben zum **Charfreitags-Concert** (Isaak's Opferung von Franke, 2c.) beginnen **Mittwoch, den 21. Januar.**
Die Singstimmen sind Anfangs nächster Woche bei Herrn **Herm. Lau** abzuholen; ebendaselbst werden Anmeldungen passiver u. activer Mitglieder (außer Sopran) entgegengenommen. (918

Verein „Frauenwohl".
Donnerstag, d. 15. d. Mts., Abends 7½ Uhr:
Geselliger Abend
im
Apollo-Saale.
Der Vorverkauf der Eintrittskarten findet in der Musikalienhandlung des Herrn **Constantin Ziemssen** statt. (742
Mitgliedskarten sind gefälligst vorzuzeigen. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.
Der Vorstand.



Kaiser-Panorama.
Sächsische Schweiz.

Café Selonke.
Olivaer Thor 10.
Jeden Donnerstag:
Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Wilhelm-Theater.
Heute und folgende Tage:
Große internationale Künstler-Vorstellung
täglich mit neuem Programm.
Sonnabend den 17. Januar cr.
2. Großer Masken-Ball.

Stadt-Theater
Donnerstag, Abends 7 Uhr. Zweites Gastspiel von Leon Resemann vom Stadttheater in Breslau. **Der Hüttenbesitzer.**
Freitag, Abends 7 Uhr. Außer Abonnement. Benefiz für Rudolf Düsing. **Die lustigen Weiber von Windsor.**
Sonnabend, Nachm. 3½ Uhr, bei ermäßigten Preisen. **Tischlein deck dich, Eselein streck dich, Knüppelchen aus dem Sack.**
Sonnabend, 7½ Uhr. Außer Abonnement. 3. Gastspiel von Leon Resemann. **Die Quitzows.**

Gestern Abend sind 2 **Passepartouts** a. d. Namen **Hoffmann** in ein. r. Plüschtasche v. d. Theater verl. gegang. Es wird geb. dieselb. Pfefferstadt 5¹ abzugeben.

Sonntag, den 11. d. Mts. ist auf der Chaussee zwischen Schidlitz und Ellernitz eine blau und roth gestreifte Decke verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung Langfuhr 72 II. (978

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.